

Kultur

Januar 2015

Die Rückkehr der neuen Zeit

Die Staatsgalerie Stuttgart widmet Oskar Schlemmer eine große Retrospektive

»Ein sehr frischer Wind geht durch die unter dem Protektorat des Fürsten von Fürstenberg veranstalteten „Kammermusik-Aufführungen für zeitgenössische Tonkunst.“ So beschreibt der Kunsthistoriker Hans Hildebrandt am 24. August 1926 in der »Illustrierten Zeitung« eine Aufführung von Oskar Schlemmers »Triadischem Ballet« auf den sechsten Donau-eschinger Musiktagen. Eine, wie er hinzufügt, »besondere, am Schlusse mit starkem Applaus aufgenommene Überraschung«. Die Musik für mechanische Orgel stammte von Paul Hindemith. Zu dessen Opern-Einaktern »Mörder, Hoffnung der Frauen« und »Das Nusch-Nuschi – Ein Spiel für burmanische Marionetten« nach Textvorlagen von Oskar Kokoschka und Franz Blei hatte Schlemmer bereits 1921 in Stuttgart Bühnenbild, Kostüme und Choreographie entworfen. Ja, damals vor neunzig Jahren war das noch frischer Wind für die Opern- und Tanzszene, provozierte Begeisterung ebenso wie scharfe Kritik. Insbesondere dass Hindemith es gewagt hatte, Richard Wagner zu parodieren, missfiel einem Teil des Stuttgarter Publikums.

»Visionen einer neuen Welt« ist die Schlemmer-Ausstellung der Staatsgalerie überschrieben: die erste seit einer kleinen Aquarell-Ausstellung im Graphischen Kabinett zum hundertsten Geburtstag des Künstlers 1988, die erste große Retro-

spektive seit 1977. So ganz neu ist Schlemmers Welt dem heutigen Ausstellungsbesucher freilich nicht. Im Wechselausstellungsraum sieht er sich zuerst der berühmten »Bauhaustreppe« aus dem New Yorker Museum of Modern Art gegenüber. Wer die noch nicht kennt – im Zweifelsfall aus Abbildungen –, interessiert sich nicht für Schlemmer und wird auch die Ausstellung nicht besuchen. Sicher, die Reproduktion verrät noch nichts über das Format, und die Leinwandstruktur ist auch nur im Original erkennbar. Eine mysteriöse Aura umschwebt angeblich das Unikat, mögen das Quadratraster der weißen Wände, der zentralperspektivische Blick ins Treppenhaus und die Geometrien der stilisierten Körper noch so rational konstruiert sein. So kennt man seinen Schlemmer: Das Publikum strömt, die Kritik schwelgt, die Kasse stimmt, Land und Sponsoren sind begeistert. Kleinlich, daran etwas auszusetzen.

*Oskar Schlemmer. Visionen einer neuen Welt
Staatsgalerie Stuttgart, bis 6. April 2015
Der Katalog kostet
im Museumshop 29,90 Euro.*

Doch unbemerkt gelangt man in ein Zeitlabyrinth: Die »neue Kunst« ist ja bereits ein Jahrhundert alt. Doch »ein Kunstwerk erleben heißt, dieses wiedererleben«, meinte schon Johannes Itten, wie Schlemmer ein Schüler Adolf Hölzels und vor diesem die prägende Figur am Weimarer Bauhaus. In einem Almanach unter dem Titel »Utopia. Dokumente der Wirklichkeit«, der 1921 im Utopia-Verlag erschien, bespricht Itten fünf alte Meister. Schlemmer entwarf den Umschlag der Vorzugsausgabe. Die Utopie zeigt sich hier in der Geometrie der Buchstaben. Was ist utopisch an Geometrie? »Die Abstraktion der menschlichen Gestalt«, so Schlemmer, »schafft das Abbild in einem höheren Sinne, sie schafft nicht das Naturwesen Mensch, sondern ein Kunstwesen, sie schafft ein Gleichnis, ein Symbol der menschlichen Gestalt.« Gleichnis, Symbol: das sind religiöse Begriffe. Schlemmer schlägt einen hohen Ton an. Künstlerisch bleibt er der Tradition verpflichtet: Die zentralperspektivischen Quadratraster einiger seiner Fußböden entstammen der Renaissance. Der Versuch, die Geometrie im menschlichen Körper zu entdecken, findet sich bereits bei Villard de Honnecourt im 13. Jahrhundert. Die Röcke einiger seiner Frauenfiguren sehen aus wie kannelierte Säulen.

Fortsetzung Seite 2

Abfälle? Weit gefehlt!

Augustin Hadelich spielt Dvořák mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR

Der Kerl habe »mehr Ideen als wir alle«, soll Johannes Brahms einmal über den tschechischen Komponisten Antonín Dvořák gesagt haben. Aus dessen Abfällen könne sich »jeder andere die Hauptthemen zusammenklauben«. Die Freundschaft der beiden Musiker hatte sich 1878 angebahnt. Brahms war es auch gewesen, der die Werke Dvořáks damals seinem Verleger Fritz Simrock empfohlen hatte, weil er den acht Jahre jüngeren Kollegen fördern wollte. Als er im Folgejahr nach Prag kam, arbeitete Dvořák gerade an seinem Violinkonzert a-Moll. Er hat das Konzert auf Anraten des Geigers und Brahms-Freundes Joseph Joachim noch mehrfach revidiert und konnte es schließlich bei Simrock als op. 53 veröffentlichen. Am 30. Januar steht diese Komposition auf dem Programm des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart im Beethoven-Saal. Den Solopart spielt Augustin Hadelich. Unter der Leitung des tschechischen Dirigenten Jakub Hrůša erklingen außerdem Sergej Rachmaninows »Sinfonische Tänze« op. 45, die der Komponist 1940 – drei Jahre vor seinem Tod – im amerikanischen Exil als letztes Werk fertiggestellt hat. Hundert Jahre vor der Uraufführung dieser »Sinfonischen Tänze« – Eugene Ormandy hob sie am 3. Januar 1941 in Philadelphia aus der Taufe – wurde Dvořák im tschechischen Ort Nelahozeves am linken Moldau-Ufer geboren. Als Jugendlicher begann er zunächst eine Metzgerlehre bei seinem Vater. Daneben erhielt er ab 1854 an der Fortbildungsschule in Zlonice auch Musikunterricht. 1857 ging er nach Prag an die Orgelschule. Ein Jahr später wirkte er als Bratscher in zwei von Franz Liszt dirigierten Konzerten mit. Schon in dieser Zeit entstanden zahlreiche kleinere Kompositionen. Obwohl Dvořák dann als Orchestermittglied des Prager Interimstheaters bereits in den sechziger Jahren seine ersten Sinfonien und bald darauf auch zwei Opern schrieb, betrieb er bis zum dreißigsten Lebensjahr seine kompositorischen Aktivitäten eher nebenher. Erst 1873 gelang ihm der Durchbruch mit einer Kantate. Danach begann sein unaufhaltsamer Aufstieg zu nationalem und später auch internationalem Ruhm. 1904 starb er in Prag. Sein 1880 fertiggestelltes Violinkonzert widmete er Joachim, dem Brahms zwei Jahre zuvor sein eigenes Violinkonzert »auf den Leib« geschrieben hatte. Rachmaninow gehört zu jenen Komponisten, die durch die Präsenz ihrer Musik im internationalen Konzertleben längst als Klassiker gelten, wäh-

rend ihre musikwissenschaftliche Würdigung immer noch zu wünschen übrig lässt. Es scheint, als gäbe es da zwei verschiedene Musikgeschichtsschreibungen. Der Wertschätzung beim Publikum, bei Interpreten, Veranstaltern und Plattenfirmen stand lange Zeit besonders im deutschsprachigen Raum eine Geringschätzung bei vielen Kritikern und Musiktheoretikern gegenüber.

*Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR
Jakub Hrůša (Leitung), Augustin Hadelich (Violine)
Werke von Dvořák und Rachmaninow
30. Januar, 20 Uhr, im Beethoven-Saal*

Reflexhaft wurde Rachmaninows Zeitgenosse Arnold Schönberg von Vertretern avantgardistischer Positionen als Heros des Fortschritts ausgespielt gegen den vermeintlichen Salonlöwen, den man notorisch auf sein berühmt gewordenes cis-Moll-Prélude op. 3/2 festzulegen versuchte. Meist korrespondierten solche Vorurteile über Rachmaninow mit einer völlig lückenhaften Kenntnis seines Œuvres. Die erste deutsche Biographie des großen russischen Komponisten, Pianisten und Dirigenten erschien bezeichnenderweise erst 1991. Rachmaninow kam 1873 auf dem Landgut Semjonowo im russischen Oneg zur Welt. Als Zwölfjähriger wurde er zur Musikausbildung nach Moskau geschickt. Bis 1892 studierte er Klavier bei Alexander Siloti. Den letzten tonsetzerischen Schliff holte er sich bei Anton Arenski und Sergej Tanajew. Nach dem Ausbruch der Revolution 1917 übersiedelte er zunächst nach Paris und unternahm Konzertreisen durch Europa und Amerika, die ihn als Pianisten und Komponisten weltweit bekannt machten. 1935 zog er endgültig in die USA. In seinen letzten Jahren komponierte Rachmaninow nur noch wenig und zog sich aus der Öffentlichkeit zurück. Nach kurzer Krankheit starb er 1943 in Beverly Hills. Seine glänzend instrumentierten »Sinfonischen Tänze« waren zunächst als sinfonische Dichtung in drei Teilen mit den Überschriften »Mittag«, »Abenddämmerung« und »Mitternacht« konzipiert. Sie verzichten auf jenen spätromantisch schwelgenden, slawisch grundierten Tonfall, der seine Musik bis zum dritten Klavierkonzert kennzeichnet und bis heute als sein Markenzeichen gilt.

Werner M. Grimm

Karten unter Telefon 0711 22477-20 und www.kulturgemeinschaft.de

Die Rückkehr der neuen Zeit

Fortsetzung von Seite 1 Zu verstehen, wie Schlemmer dorthin kommt und wohin es ihn führt, hilft der chronologische Rundgang. In Stuttgart geboren, ging er nach einer Lehre als Intarsiator zunächst kurz auf die Kunstgewerbeschule, dann an die Akademie, wo er unter anderem bei dem »schwäbischen Impressionisten« Christian Landenberger studierte. In Herwarth Waldens Galerie »Der Sturm« in Berlin lernte er 1912 die Moderne kennen. Erst danach wurde er Hölzels Meisterschüler. In diesem Jahr, 1912, entstanden die ältesten Bilder der Ausstellung. Sie zeigen, wie der Künstler, von Stadtlandschaften ausgehend, sich schrittweise in Richtung des analytischen Kubismus vortastet. Zwei interessante Selbstporträts von 1912 und 1913 sind in den typischen Brauntönen gehalten, die auch Werke dieser Phase von Picasso und Braque kennzeichnen. 1913 eröffnet Schlemmer mit seinem Bruder einen »Neuen Kunstsalon am Neckartor«: ein früher Ahnherr von durch Künstler selbst verwalteten Ausstellungsräumen wie heute L.O.T.T.E. kaum hundert Meter weiter. Das Plakat des Salons zeigt ein Gesicht in rechtwinkligen Formen, das bereits weitgehend dem späteren Bauhaus-Signet entspricht.

Nach dem Ersten Weltkrieg entstehen plastische Werke, die sich stärker am synthetischen Kubismus orientieren. Es sind in der Regel figürliche, auf die Mittelsenkrechte zentrierte Reliefs, gefolgt von Vollplastiken: eine kleine »Groteske« in Nussbaumholz, ein 1973 rekonstruiertes Draht-



Unterhaltung, 1935

gestell, eine vernickelte Bronzeplastik. Am Bauhaus in Weimar übernimmt Schlemmer zunächst die Wandmalerei-, dann die Bildhauereiklasse und die Metallwerkstatt und wird nach den ersten Aufführungen des »Triadischen Balletts« Leiter der Bauhaus-Bühne. In Dessau hat er drei Jahre lang, von 1925 bis 1928, überhaupt nicht gemalt. Doch seine Tanz- und Theateraktivitäten folgen später, in einem anderen Teil der Ausstellung, die zunächst die malerische Entwicklung durchdekliniert: das Thema Körper im Raum; die Gruppenbilder mit drei, fünf, fünfzehn Figuren in unterschiedlichen Posen, Perspektiven und Entfernungen (Titelfoto: Zwölfergruppe mit Interieur, 1930); spezielle Lichteffekte; der athletische männliche Akt in sportlicher Betätigung, bis hin zu den späten, dunklen und zunehmend freihändigen Werken, die Schlemmer in nationalsozialistischer Zeit auf gelbliches Ölpapier malte.

»Sehr geehrter Herr Reichskommissar«, schreibt er 1933 an Bernhard Rust: »Als deutscher Mensch und Künstler protestiere ich mit aller Entscheidung gegen die Verdächtigung, ein Jude zu sein, als welcher ich gestern im Vestibül der Vereinigten Staatsschulen in der Hardenbergstraße auf schimpflichste Weise gebrandmarkt wurde.« Zu Schlemmers Ehrenrettung ist zu sagen, dass er 1919 einem Kritiker der Würt-

temberger Zeitung, der über Paul Klee geschrieben hatte: »richtiger Name Paul Zion Klee!«, widersprochen hatte: »Paul Zion ist nicht richtiger, sondern ganz falsch, ohne dass ich im Judentum irgendein Manco zu erblicken vermöchte.« Der Protest nützte ihm wenig, auch nicht seitenlange Briefe an Klaus Graf Baudissin, den ehemaligen Kurator der Stuttgarter Staatsgalerie, als dieser 1934, mittlerweile Leiter des Essener Folkwang-Museums, seinen Folkwang-Zyklus abhängte. Als Professor der Breslauer Akademie, wo er seit 1929 lehrte, wurde Schlemmer entlassen. Er musste teilweise Brotaufträge ausführen und arbeitete am Ende seines Lebens mit Willi Baumeister und anderen in der Lackfarbenfabrik Kurt Herberts in Wuppertal. Hierzu finden sich nun abstrakte Lackfarbenverläufe, Entwürfe für ein Lackkabinett, aber auch wieder Stadtansichten: von Wuppertal. Reizvoll sind seine vielschichtigen Fensterbilder.

All dies ist bereits in anderen Ausstellungen gewürdigt worden, wenn auch nicht im Panorama des Gesamtwerks. Nun aber, das muss man der Kuratorin Ina Conzen lassen, schließt sich ein neuer Parcours durch die Neue Staatsgalerie an, über die Rotunde hinauf in die obere Etage. Hier sind in ganzer Breite Schlemmers Theateraktivitäten zu besichtigen, nicht nur das »Triadische

Ballett«, sondern auch zahlreiche Entwürfe von Kostümen und Bühnenbildern für »Das Nusch-Nuschi«, »Spielzeug« – nach einem Satz aus Tschaikowskis Nussknackersuite – und andere Stücke. Schwarzweißfotos zeigen die Bauhausbühne. Plakate und Programmhefte dokumentieren Aufführungen am Württembergischen Landestheater. Ein anderer, weniger bekannter Schlemmer, der seine geometrischen Figuren auch auf Tanzbewegungen übertrug, tritt in seiner ganzen Farbigkeit neu zu Tage.

Als Einführung zur Schlemmer-Ausstellung bietet die Kulturgemeinschaft am 14. Januar, 20 Uhr, einen Vortrag der Kunsthistoriker Catharina Wittig und Reinhard Strüber an. Anmeldung bis 19.12. unter cynthia.brenken-meyke@kulturgemeinschaft.de oder 0711 22477-16

Sodann folgen noch vier Räume mit verschiedenen Entwurfsstadien zum Folkwang-Zyklus. Und ein paar wenige weitere Arbeiten, darunter zwei Mosaikstudien und ein Entwurf für ein nicht ausgeführtes Wandbild im Hause des Architekten Erich Mendelsohn. Schließlich Schlemmers letztes Wandbild von 1940: aus dem Haus seines Freundes Dieter Keller in Stuttgart-Vaihingen, das vor zwanzig Jahren abgerissen wurde. Das Bild hat mit knapper Not überlebt und ist nun zum ersten Mal in Stuttgart zu sehen. Dietrich Heißenbüttel



Bauhaustreppe, 1932

Bluthochdrucksgebell und Naturalismusschwindel

Das Theaterhaus zeigt Theresia Walsers »Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm«

Er hat sogar Polizeischutz benötigt, weil er »auf der Bühne aus dem Koran die Seiten mit den Zähnen herausgerissen hat« – nackt! So etwas provoziert. Aber so ist das eben mit dem modernen Regietheater. Als nächstes wird Ulli Lerch in Göttingen den Hamlet spielen – einen von sieben Hamlets, die gleichzeitig auftreten werden. »Anders kannst du den Hamlet heute gar nicht mehr machen«, sagt Lerch wichtigtuersich. Nun aber soll er gemeinsam mit Kollegen in einer TV-Show auftreten. Ausgerechnet mit zwei Schauspielern vom ganz alten Schlag – man könnte auch sagen: veraltet – soll er über »das Böse im Theater« diskutieren. Die Senioren zeigen Ulli Lerch aber gleich, was eine Harke ist: »Was reden Sie in ihrer Ahnungslosigkeit daher!« Schauspieler, das liegt in der Natur der Sache, sind eitel. Die drei Männer aber, die Theresia Walser auf die Bühne stellt, sind besonders unangenehme Zeitgenossen. Aufgeblasen und selbstgefällig schwadroniert Franz Prächtel daher und wirft Sätze in die Runde wie: »Man braucht einen Regisseur, damit die Kollegen ihre Rollen nicht überschätzen.«

Im Theaterhaus sitzen die drei Selbstdarsteller hinter der Bühne und warten auf ihren Auftritt. Das Ensemble des Theaterhauses hat sich »Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm« vorgenommen, das Theresia Walser 2006 als Auftragswerk für das Nationaltheater Mannheim schrieb und in dem sie den Theaterbetrieb gehörig in die

Mangel nimmt. Es geht um die Marotten der Akteure, aber auch um den ewigen ideologisch ausgefochtenen Kampf zwischen den Anhängern der Werktreue und denen des Regietheaters.

Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm
von Theresia Walser
Kristian Bader (Inszenierung)
Weitere Termine: 21. und 22. Januar

Ulli Lerch jedenfalls ist ein Freund experimenteller Inszenierungen. »Wir müssen doch Grenzen auflösen«, erklärt er, »die Trägheit des Publikums aufbrechen.« Seine Rolle spielt Martin

Luding, der seit Jahren im Theaterhaus mit »Caveman« gigantische Erfolge feiert und auch in »Hi Dad!« und »Männerabend« mit Roland Baisch auf der Bühne steht. Ulli Lerch wird zum Prügelknaben des Trios. Söst und Prächtel, die alten Herren, verbünden sich gegen den jungen Wilden, Prächtel behandelt ihn gar wie einen Fußabstreifer, kommandiert ihn herum, als wäre er sein persönlicher Assistent.

Wo aber bleibt der Moderator? »Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm« zeigt das lange Warten vor dem großen Auftritt. Vergeblich mühen sich die drei, ihr Pulver im Vorgespräch noch nicht zu verschießen, die Argumente noch

nicht preiszugeben und das zu tun, was sie später auf dem Podium tun sollen: sich selbst und ihr Schaffen zu loben, zu preisen – und zu verteidigen. Denn die beiden alten Kämpen haben auch schon mal Hitler gespielt, Ulli Lerch seinerseits war Goebbels in einem Film. Die große Frage, die Theresia Walser in ihrem Stück mitverhandelt, ist die: Darf man Hitler spielen? Und falls ja, wie?

Peter Söst ist zumindest überzeugt, die richtige Tonart getroffen zu haben. Er habe Hitler »nicht als Mensch« gespielt, sondern im Spiel immer auch die »Unmöglichkeit einer Hitlerdarstellung offen gelegt«. Später wird er gestehen, dass ihn seit seiner großen Rolle als Diktator eine Sorge quält: dass seine Frau beim Sex denken könnte, dass Hitler auf ihr liegt.

Walsers Text wartet mit herrlichen Formulierungen auf wie »Gefühlserpressungs-Kino«, »Bluthochdrucksgebell« oder »Naturalismusschwindel«. Der Hahnenkampf artet immer wieder in eine Schlamm Schlacht aus, bei der vor allem der alte Prächtel austeilt und sich in blanke Wut hineinsteigert. Mehr als eine Stunde zanken die drei Herren in der Garderobe. »Auf der Bühne wirken sie viel größer als in Wirklichkeit«, sagt Ulli Lerch – ist das nun eine Feststellung oder eine Ungeheuerlichkeit? Adrienne Braun



Drei Schauspieler: Vilmar Bieri, Martin Luding, Stephan Moos

Karten unter Telefon 0711 22477-20 und www.kulturgemeinschaft.de

				
Opernhaus (OH)	Schauspielhaus (SH)	Nord (NORD) Löwentorstraße 68 70376 Stuttgart	Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle (KKL)	
Oberer Schlossgarten 6 70173 Stuttgart Telefon 07 11/20 20 90	Oberer Schlossgarten 6 70173 Stuttgart Telefon 07 11/20 20 90	Kammertheater (KAM) Konrad-Adenauer-Str. 32 70173 Stuttgart Telefon 07 11/20 20 90	Berliner Platz 1–3 70174 Stuttgart Telefon 07 11/20 27-7 10	
16.15 Einf. - 17.00 Lost in the stars Von Berlin zum Broadway			17.00 M Mozart-Group 17.00 S Stgt. Saloniker Ausw. 1870: 19.00 B Stuttgarter Philharmoniker	1 Do
18.15 Einf. - 19.00-21.15 Abo 2243, 2401, 6410, 6422, 8712 Stuttgarter Ballett Hommage à MacMillan	19.30 Herbstsonate Nach Ingmar Bergman I: Jan Bosse	20.00 NORD Das Paradies der Damen Nach Émile Zola	20.00 B Wiener Johann Strauß Konzert-Gala 20.00 H Die Zauberflöte	2 Fr
18.15 Einf. - 19.00-21.15 Abo 2105, 2254, 2406, 2437, 6424 Stuttgarter Ballett Hommage à MacMillan	19.30 Abo 2494, 2531, 2539, 2545 Herbstsonate	20.00-21.30 NORD Furcht und Ekel. Das Privatleben glücklicher Leute A: Dirk Laucke	16.00 H Schwanensee mit Märchenerzähler 20.00 H Der Nussknacker	3 Sa
17.15 Einf. - 18.00-20.10 Abo 2206, 2413, 6427, 8253 Ariadne auf Naxos	19.30 Abo 2403 Herbstsonate	20.00-21.15 NORD Zerbombt A: Sarah Kane	19.00 B Die große Wiener Strauß-Gala	4 So
			Programme und Abos der Konzertaussahlungen 1870-1880 finden Sie nachfolgend im Kalender unter Konzerte.	5 Mo
18.15 Einf. - 19.00-21.30 Stuttgarter Ballett Olegin Ch: John Cranko	17.15 Einf. - 18.00-21.00 Abo 2248, 2298, 2427, 2435, 8814, 8816 Pfisters Mühle Nach Wilhelm Raabe 18.45 Einf. - 19.30-21.15 Abo 2498, 2529 Urgötz A: J. W. von Goethe 19.30-22.00 Abo 2578 Das kalte Herz Nach Wilhelm Hauff	20.00-22.10 NORD Die Reise Nach Bernhard Vesper I: Martin Labrenz 20.00-21.40 NORD Abo 7022 Die Stadt das Gedächtnis I: Jan Neumann	18.00 H Nabucco Ausw. 1871: 20.00 B Stuttgarter Kammerorchester 19.00 H Der kleine Prinz 20.00 B Justus Frantz 20.00 B James Bond in Concert 50 Jahre Filmmusik im Dienste Ihrer Majestät	6 Di
				7 Mi
18.15 Einf. - 19.00-21.30 Abo 2101, 2422, 8702 Stuttgarter Ballett Olegin	19.00-20.15 u. 21.00-22.15 Foyer Autostück. 18.45 Einf. - 19.30-21.20 Abo 2284, 2478 Das Fest	20.00 Premiere KAM Antigone 20.00 NORD Abo 6423 Das Paradies der Damen 20.00 KAM Antigone 20.00-21.30 NORD Abo 67/6805 Mario und der Zauberer 20.00 KAM Abo 6414, 6420 Antigone A: Sophokles I: Laurent Chétouane	19.30 M Wiener Strauß Capelle 20.00 H Beatrice Egli Ausw. 1873: 19.00 Einf. - 20.00 Stgt. Philharmoniker 20.00 H Schwanensee 19.15 Einf. - 20.00 B Wiener Klassik 20.00 M Mandeling Quartett	8 Do
18.15 Einf. - 19.00-21.30 Stuttgarter Ballett Olegin	19.30-22.30 Abo 2488, 2554 Leben des Galilei A: Bertolt Brecht 11.00 Theater x Wirklichkeit: Die Rückkehr der Gewalt 16.00-18.10 Ronja Räubertochter	20.00 KAM Abo 6429, 6431 Antigone 20.00-21.15 NORD Abo 67/6807 Zerbombt 20.00-21.30 NORD Abo 6413 Mario und der Zauberer 20.00-23.00 SPS Blind x Date	20.00 H Das Phantom der Oper	9 Fr
13.15 Einf. - 14.00-17.00 Abo 8252 Der Barbier von Sevilla 18.45 Einf. - 19.30-22.30 Abo 2217, 2274, 2467, 2490, 2521, 2544, 8751 Der Barbier von Sevilla	18.15 Einf. - 19.00-21.45 Abo 2252, 2407, 2417, 8810 Nabucco M: Giuseppe Verdi	20.00 KAM Abo 6403, 6416 Antigone 20.00 KAM Abo 6402, 6405 Antigone	Ausw. 1874: 19.00 Einf. - 20.00 B Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR 19.00 Einf. - 20.00 B RSO des SWR 20.00 H Das Phantom der Oper 20.00 H Götz Alsmann & SWR Big Band 20.00 M Falco the show Ausw. 1875: 10.15 Einf. - 11.00 B Staatsorch. Stuttgart 15.00 u. 19.00 H Schwanensee 20.00 B Acad. of St Martin in the Fields Ausw. 1876: 18.45 Einf. - 19.30 B Staatsorchester Stuttgart	10 Sa
	19.30-21.20 Abo 2496 Reigen A: Arthur Schnitzler I: Bastian Kraft		Ausw. 1877: 20.00 B Kammerorchester Basel	11 So
				12 Mo
18.15 Einf. - 19.00-21.15 Abo 2226, 2509, 6411, 7004, 8196, 8763 Ariadne auf Naxos***	19.30-21.40 Abo 2202, 2574 Der zerbrochne Krug A: Heinrich von Kleist, I: Jan Bosse 19.30 Premiere Die Leiden des jungen Werther Nach J. W. von Goethe I: Simon Solberg 19.30-21.20 Abo 2496 Reigen A: Arthur Schnitzler I: Bastian Kraft	20.00 KAM Abo 6403, 6416 Antigone	20.00 H Das Phantom der Oper	13 Di
18.45 Einf. - 19.30-22.30 Abo 2460, 7001, 8756 Der Barbier von Sevilla			Ausw. 1874: 19.00 Einf. - 20.00 B Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR	14 Mi
18.15 Einf. - 19.00-21.45 Abo 2201, 2244, 2246, 2553, 7011, 8256 Nabucco M: Giuseppe Verdi	19.00-20.15 u. 21.00-22.15 Foyer Autostück. 18.45 Einf. - 19.30 Abo 2102, 2108, 8225, 8830 Die Leiden des jungen Werther 18.45 Einf. - 19.30-21.30 Abo 2458 Die Dreigroschenoper A: Bertolt Brecht I: Sebastian Baumgarten 19.30-21.45 Abo 8803, 8835 Effi Briest Nach Theodor Fontane 22.00 Foyer Haus x Musik	20.00 KAM Abo 6403, 6416 Antigone	19.00 Einf. - 20.00 B RSO des SWR 20.00 H Das Phantom der Oper 20.00 H Götz Alsmann & SWR Big Band 20.00 M Falco the show Ausw. 1875: 10.15 Einf. - 11.00 B Staatsorch. Stuttgart 15.00 u. 19.00 H Schwanensee 20.00 B Acad. of St Martin in the Fields Ausw. 1876: 18.45 Einf. - 19.30 B Staatsorchester Stuttgart	15 Do
18.45 Einf. - 19.30-21.45 Abo 2261, 2526, 2576, 2580, 7003, 7013, 8269, 8762 Ariadne auf Naxos	18.15 Einf. - 19.00-21.30 Abo 2225, 2258, 2264, 2275, 2326, 2563, 8832, 8839 Staub Ein Abend von Sebastian Hartmann	20.00 KAM Abo 6402, 6405 Antigone	20.00 B Jan Lisiecki	16 Fr
18.45 Einf. - 19.30-22.15 Abo 2106, 2218, 2224, 2287, 2294, 2314, 2330, 2429, 2438, 2543, 8752 Nabucco	18.15 Einf. - 19.00-21.30 Abo 2225, 2258, 2264, 2275, 2326, 2563, 8832, 8839 Staub Ein Abend von Sebastian Hartmann		19.30 B Musikantenstadl 20.00 H One night in Vegas - Elvis 19.00 H Dt. Hochschulwettbewerb 20.00 B Die große Verdi-Nacht 20.00 M Klavierabend Evgenia Fölsche 18.00 Einf. - 19.00 B Stuttgarter Philharmoniker 19.00 H Die Nacht der Musicals 20.00 H Night of Dance Irish Dance reloaded 2014	17 Sa
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Der Barbier von Sevilla	18.15 Einf. - 19.00-21.30 Abo 2225, 2258, 2264, 2275, 2326, 2563, 8832, 8839 Staub Ein Abend von Sebastian Hartmann	19.30 Einf. - 20.00 NORD Abo 67/6861 Das Paradies der Damen	20.00 H Die Fledermaus 20.00 B Till Brönner Orchestra 13.00 B RSO Classix 20.00 M Pavel Haas Quartet	18 So
13.45 Einf. - 14.30-17.30 Abo 8911 La Traviata M: Giuseppe Verdi	19.30-22.00 Abo 2479, 2568 Die Räuber A: Friedrich Schiller I: Antú Romero Nunes 19.30-21.50 Abo 2507 Der Zauberberg Nach Thomas Mann I: Christiane Pohle 19.30 Abo 2323, 2332, 2431, 2432, 2465, 8820, 8825 Die Leiden des jungen Werther 21.00-22.15 Foyer Autostück	19.30 KAM Blick hinter die Kulissen 20.00-21.40 NORD Abo 6409 Die Stadt das Gedächtnis 19.30 KAM Blick hinter die Kulissen 20.00-21.30 NORD Abo 67/6818, 67/6857, 67/6858 Furcht und Ekel 11.00 und 18.00 KAM Blick hinter die Kulissen	20.00 B Jan Lisiecki	19 Mo
	19.30-22.15 Abo 2207, 2474 Richard III. A: William Shakespeare I: Robert Borgmann 18.45 Einf. - 19.30-21.50 Abo 2555 Der Zauberberg		19.30 B Musikantenstadl 20.00 H One night in Vegas - Elvis 19.00 H Dt. Hochschulwettbewerb 20.00 B Die große Verdi-Nacht 20.00 M Klavierabend Evgenia Fölsche 18.00 Einf. - 19.00 B Stuttgarter Philharmoniker 19.00 H Die Nacht der Musicals 20.00 H Night of Dance Irish Dance reloaded 2014	20 Di
18.15 Einf. - 19.00-21.45 Abo 2447, 2452, 6905, 6940, 8266 Nabucco	19.30-21.50 Abo 2507 Der Zauberberg Nach Thomas Mann I: Christiane Pohle 19.30 Abo 2323, 2332, 2431, 2432, 2465, 8820, 8825 Die Leiden des jungen Werther 21.00-22.15 Foyer Autostück		20.00 H Die Fledermaus 20.00 B Till Brönner Orchestra 13.00 B RSO Classix 20.00 M Pavel Haas Quartet	21 Mi
	19.30-22.15 Abo 2207, 2474 Richard III. A: William Shakespeare I: Robert Borgmann 18.45 Einf. - 19.30-21.50 Abo 2555 Der Zauberberg		20.00 B Jan Lisiecki	22 Do
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 2221, 2227, 2232, 2312, 2575, 8250 La Traviata	19.30-21.50 Abo 2507 Der Zauberberg Nach Thomas Mann I: Christiane Pohle 19.30 Abo 2323, 2332, 2431, 2432, 2465, 8820, 8825 Die Leiden des jungen Werther 21.00-22.15 Foyer Autostück		19.30 B Musikantenstadl 20.00 H One night in Vegas - Elvis 19.00 H Dt. Hochschulwettbewerb 20.00 B Die große Verdi-Nacht 20.00 M Klavierabend Evgenia Fölsche 18.00 Einf. - 19.00 B Stuttgarter Philharmoniker 19.00 H Die Nacht der Musicals 20.00 H Night of Dance Irish Dance reloaded 2014	23 Fr
18.15 Einf. - 19.00-22.00 Abo 8250, 8753 Der Barbier von Sevilla***	19.30-21.50 Abo 2507 Der Zauberberg Nach Thomas Mann I: Christiane Pohle 19.30 Abo 2323, 2332, 2431, 2432, 2465, 8820, 8825 Die Leiden des jungen Werther 21.00-22.15 Foyer Autostück		20.00 H Die Fledermaus 20.00 B Till Brönner Orchestra 13.00 B RSO Classix 20.00 M Pavel Haas Quartet	24 Sa
	19.30-22.15 Abo 2207, 2474 Richard III. A: William Shakespeare I: Robert Borgmann 18.45 Einf. - 19.30-21.50 Abo 2555 Der Zauberberg		20.00 H Die Fledermaus 20.00 B Till Brönner Orchestra 13.00 B RSO Classix 20.00 M Pavel Haas Quartet	25 So
	19.30-21.50 Abo 2507 Der Zauberberg Nach Thomas Mann I: Christiane Pohle 19.30 Abo 2323, 2332, 2431, 2432, 2465, 8820, 8825 Die Leiden des jungen Werther 21.00-22.15 Foyer Autostück		20.00 H Die Fledermaus 20.00 B Till Brönner Orchestra 13.00 B RSO Classix 20.00 M Pavel Haas Quartet	26 Mo
	19.30-22.15 Abo 2207, 2474 Richard III. A: William Shakespeare I: Robert Borgmann 18.45 Einf. - 19.30-21.50 Abo 2555 Der Zauberberg		20.00 H Die Fledermaus 20.00 B Till Brönner Orchestra 13.00 B RSO Classix 20.00 M Pavel Haas Quartet	27 Di
	19.30-21.50 Abo 2507 Der Zauberberg Nach Thomas Mann I: Christiane Pohle 19.30 Abo 2323, 2332, 2431, 2432, 2465, 8820, 8825 Die Leiden des jungen Werther 21.00-22.15 Foyer Autostück		20.00 H Die Fledermaus 20.00 B Till Brönner Orchestra 13.00 B RSO Classix 20.00 M Pavel Haas Quartet	28 Mi
	19.30-22.15 Abo 2207, 2474 Richard III. A: William Shakespeare I: Robert Borgmann 18.45 Einf. - 19.30-21.50 Abo 2555 Der Zauberberg		20.00 H Die Fledermaus 20.00 B Till Brönner Orchestra 13.00 B RSO Classix 20.00 M Pavel Haas Quartet	29 Do
	19.30-21.50 Abo 2507 Der Zauberberg Nach Thomas Mann I: Christiane Pohle 19.30 Abo 2323, 2332, 2431, 2432, 2465, 8820, 8825 Die Leiden des jungen Werther 21.00-22.15 Foyer Autostück		20.00 H Die Fledermaus 20.00 B Till Brönner Orchestra 13.00 B RSO Classix 20.00 M Pavel Haas Quartet	30 Fr
	19.30-22.15 Abo 2207, 2474 Richard III. A: William Shakespeare I: Robert Borgmann 18.45 Einf. - 19.30-21.50 Abo 2555 Der Zauberberg		20.00 H Die Fledermaus 20.00 B Till Brönner Orchestra 13.00 B RSO Classix 20.00 M Pavel Haas Quartet	31 Sa

Abkürzungen **alle Spalten:** Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw. **Spalte OH:** CZ = in tschech., D = in dt., F = in franz., I = in ital., RUS = in russ. Sprache mit deutschen Übertiteln. **Spalte NORD / KAM:** SPS = Super Popular Sanchez, Willy-Brandt-Str. 23, U Staatsgalerie. **Spalte KKL:** Ausw. = Auswahl Nr., B = Beethoven-Saal, H = Hegel-Saal, M = Mozart-Saal, S = Silcher-Saal, SCH = Schiller-Saal. Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle **rot markierten Veranstaltungen** Karten zu ermäßigten Preisen

26.12.2014 – 17 Uhr – KKL – Beethoven-Saal
BACH: WEIHNACHTSORATORIUM
Stuttgarter Hymnus-Chorknaben—
Trompetenensemble Wolfgang Bauer—
Stuttgarter Kammerorchester—
Rainer Johannes Homburg Dirigent—Solisten

26.12.2014 – 18 Uhr – KKL – Mozart-Saal
WEIHNACHTSKONZERT
Lotus String Quartet—Konrad Elser Klavier—
Peter Buck Violoncello—Wolfgang Güttler Kontrabass—
Werke von Beethoven & Schubert

30.12.2014 – 20 Uhr – KKL – Beethoven-Saal
JAHRESSCHLUSSKONZERT DER SKS
BEETHOVEN SINFONIE NR. 9
Stuttgarter Philharmoniker—Tschechischer
Philharmonischer Chor Brunn—Magdalena
Müllerperth Klavier—Tatjana Charalgina Sopran—
Ingeborg Danz Alt—Maximilian Schmitt Tenor—
Stefan Stoll Bariton—Hermann Bäumer Dirigent

18.1.2015 – 20 Uhr – KKL – Beethoven-Saal
ACADEMY OF
ST MARTIN IN THE FIELDS
Lawrence Power Viola—Joshua Bell Leitung& Violine—
Werke von Bach & Mozart

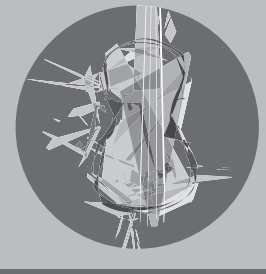
22.1.2015 – 20 Uhr – KKL – Beethoven-Saal
JAN LISIECKI Klavier
Werke von Bach, Paderewski, Mendelssohn
& Chopin

12.2.2015 – 20 Uhr – KKL – Beethoven-Saal
KLAVIERDUO
HANS-PETER UND VOLKER STENZL
Werke von Schubert, Ligeti, Mozart &
Nottebohm

9.3.2015 – 18 Uhr – KKL – Beethoven-Saal
ANNE-SOPHIE MUTTER Violine
Royal Concertgebouw Orchestra—
Andris Nelsons Dirigent—Werke von Sibelius
& Schostakowitsch **SUDWESTBANK**

25.3.2015 – 20 Uhr – KKL – Beethoven-Saal
KHATIA BUNIATISHVILI
Orchestre de Paris—Paavo Järvi Dirigent—
Werke von Schumann, Grieg & Tschaiakowsky

info und karten
unter www.sks-russ.de
oder 0711.550 660 77



Ermäßigung
für Schüler und
Studenten

MUSIK FÜR STUTT GART 2014.15

SKS *Russ*

OSKAR
SCHLEMMER
VISIONEN
EINER NEUEN
WELT



21.11.2014
– 6.4.2015

GROSSE 14
LANDES-AUSSTELLUNG
Baden-Württemberg

STAATSGALERIE
STUTT GART

mit dem Sponsoring Kultur Innenhalb von 3 Tagen
zur Ausstellung und zurück. Ab 99 EUR.
Bis zu vier Mitfahrer sparen jeweils 10 EUR.
www.bahn.de/ticket

Mobilitätspartner
DB **BAHN** **OVG**

 Baden-Württemberg

Mit freundlicher Unterstützung der
L-BANK
Staatsbank für Baden-Württemberg

www.oskarschlemmer-staatsgalerie.de

Kunsttag Stuttgart



»Heute ist die gute alte Zeit von morgen«
© Verein Wand 5 e.V.

Stuttgarter Filmwinter –
Blick hinter die Kulissen

Freitag, 16.01.2015

Der Stuttgarter Filmwinter ist das bedeutendste Festival für Experimentalfilm im süddeutschen Raum und zählt international zu den renommiertesten Ereignissen für Medienkunst. Jedes Jahr werden rund 1500 Kurzfilme und intermediale Arbeiten eingereicht. Der 28. Stuttgarter Filmwinter stellt kritische Fragen zum Zeitalter der digitalen Revolution: Welche alternativen Modelle könnte es geben? Auftakt ist der internationale Wettbewerb zum Kurzfilm mit Filmvorführungen und Gesprächen, danach führt Sie einer der Programmkoordinatoren durch die Ausstellung »Expanded Media«.

Treffpunkt:
13.30 Uhr Theater Rampe

Leistungen:
Führungen mit Dietrich Heißenbüttel,
Gespräche mit Filmemachern, Kinokarte

Preis pro Person: € 39,–

Kunsttag München



Abseits der Menschenschlangen – Intensive
Bildbetrachtungen in der Alten Pinakothek
© Presse Pinakotheken München

Von Tizian bis Spitzweg:
Schätze aus Schack-Samm-
lung und Alter Pinakothek

Samstag, 31.01.2015

Selbstbildnisse von Dürer und Rembrandt, Tizians »Kaiser Karl V.«, Bouchers »Marquise de Pompadour«, Spitzenwerke von Raffael, El Greco, Jan Brueghel d. Ä. – alles, was Rang und Namen hat in der europäischen Malerei vom 13. bis zum 18. Jahrhundert, ist in der Alten Pinakothek in München zu bestaunen. Mirja Kinzler macht Sie an diesem Kunsttag mit einer Auswahl der bedeutendsten Werke bekannt, erklärt historische und biographische Hintergründe. Nach einer individuellen Pause schauen Sie sich dann die Privatgalerie des Grafen von Schack (1815-1894) an. Der Jurist, Dichter, Kunstfreund und Reisefan kaufte sich eine Sammlung von 200 Gemälden deutscher Maler zusammen: vor allem Spitzweg, Böcklin, Feuerbach und von Lenbach.

Treffpunkt:
7.30 Uhr Haltebucht Staatsgalerie /
Haus der Geschichte

Leistungen:
Führungen Mirja Kinzler M.A., Busfahrt, Eintritte

Preis pro Person: € 75,–

Informationen und Anmeldung zu Kunstreisen und
Kunsttagen bei Eva Ringer, Tel. 0711 22477-22,
eva.ringer@kulturgemeinschaft.de

	 Altes Schauspielhaus (AS)	 Komödie im Marquardt (KIM)	 Theater der Altstadt (TA)	 Zentrum für Figurentheater (FITZ)	 Theater Tri-Bühne (TRI)	 Theaterhaus (TH)
	Kleine Königstraße 9 70178 Stuttgart Telefon 07 11/2 26 55 05	Bolzstraße 4/Schlossplatz 70173 Stuttgart Telefon 07 11/2 27 70 22	Rotebühlstraße 89 70178 Stuttgart Telefon 07 11/61 55 34 64	Unterm Turm Eberhardstraße 61A 70173 Stuttgart Telefon 07 11/24 15 41	Unterm Turm Eberhardstraße 61A 70469 Stuttgart Telefon 07 11/2 36 46 10	Siemensstraße 11 70469 Stuttgart Telefon 07 11/40 20 70
1 Do						19.30 T2 Erika Stucky & Da Blechhauf'n Wally und die sieben Geier
2 Fr	20.00-22.45 Sweet Charity Musical von Neil Simon I: Ulf Dietrich	20.00-22.15 Laible und Frisch A: Sebastian Feld und Frieder Scheiffele, I: Peter Kühn	19.30-21.30 Eins und eins - macht zwei Hildegard-Knef-Abend	20.30-21.30 Abo 6829 Rothschilds Geige Figurentheater Tübingen	20.00-21.45 Abo 8819 Ay, Carmela! - Lied der Freiheit A: J. S. Sinisterra I: A. Quintana	20.00-22.30 T1 Gauthier Dance - Alice 20.15 T2 Bernd Gnann 20.15 T4 Patrizia Moresco
3 Sa	20.00-22.45 Sweet Charity	17.00-19.15 Laible und Frisch 20.00-22.15 Laible und Frisch	19.30-21.30 Eins und eins - macht zwei Hildegard-Knef-Abend	20.30- 21.30 Rothschilds Geige	20.00-21.45 Abo 67/6842, 8841 Ay, Carmela! - Lied der Freiheit	20.00 T3 Flamencos en route 20.00-22.30 T1 Gauthier Dance - Alice 20.15 T2 Die Gscheidles 20.15 T4 Patrizia Moresco
4 So		15.00-16.00 Schlaraffenland in Gefahr 18.00-20.15 Laible und Frisch		15.00 (6+) Das Mädchen im Löwenkäfig Materialtheater Stuttgart		19.00 T3 Flamencos en route 19.30 T2 Florian Schroeder und Volkmar Staub
5 Mo	20.00-22.45 Abo 2107, 2204, 2241, 2250, 2400, 2541, 2550 Sweet Charity			15.00 (6+) Das Mädchen im Löwenkäfig		20.00 T3 Flamencos en route 20.00 T1 Topas und Roxanne 20.15 T2 Mike Janipka 20.15 T4 Roland Baisch
6 Di	20.00-22.45 Abo 8828 Sweet Charity	20.00-22.15 Abo 2229, 2454, 2501, 2512, 6603 Laible und Frisch			20.00-21.45 Abo 8812 Ay, Carmela! - Lied der Freiheit	19.00 T1 Topas und Roxanne 19.00 T3 Flamencos en route 19.15 T2 Cavewoman
7 Mi	20.00-22.45 Sweet Charity	20.00-22.15 Abo 2236, 2402, 2419, 2442, 2492, 6610 Laible und Frisch				20.00 T1 Wladimir Kaminer
8 Do	20.00-22.45 Sweet Charity	20.00-22.15 Abo 2285, 2415, 2518, 6904 Laible und Frisch	19.30-21.10 Abo 7009 Draußen vor der Tür A: Wolfgang Borchert I: Wilfried Alt		20.00-21.45 Abo 8805 Der Widerspenstigen Zähmung A: William Shakespeare	20.00 T3 Flamencos en route 20.00 T1 Ben Becker 20.15-21.45 T4 Der Kontrabass 20.15 T2 Helge und das Udo
9 Fr	20.00-22.45 Sweet Charity	20.00-22.15 Abo 2212, 2436, 2527, 2570 Laible und Frisch	19.30-21.10 Draußen vor der Tür		20.00-21.45 Abo 8845 Der Widerspenstigen Zähmung I: Edith Koerber	20.00 T1 Eure Mütter 20.00 T3 Flamencos en route 20.15 T2 Helge und das Udo 20.30-21.40 T4 Abo 7006 Die deutsche Ayse
10 Sa	16.00-18.45 und 20.00-22.45 Sweet Charity	20.00-22.15 Laible und Frisch	19.30-21.10 Draußen vor der Tür	19.30 (8+) Der Hobbit oder Dorthin und wieder zurück. nach J.J.R. Tolkien	20.00-21.30 Krach im Hause Gott A: Felix Mitterer	20.00 T1 Eure Mütter 20.00 T3 Flamencos en route 20.15 T2 Familie Flöz 20.30-21.40 T4 Abo 67/6812 Die deutsche Ayse
11 So		15.00-17.15 Laible und Frisch 18.00-20.15 Abo 8902 Laible und Frisch	18.00 Sonny Boys Gastspiel des Theater Spilmit! A: Neil Simon	15.00 (4+) Schneewittchen		19.00 T3 Flamencos en route 19.30 T1 Eure Mütter 19.45 T2 Familie Flöz
12 Mo	20.00-22.45 Abo 2292, 2448, 2470, 8837 Sweet Charity					20.00 T1 One night of Queen
13 Di	20.00-22.45 Abo 2464, 6908 Sweet Charity		19.30-21.10 Abo 7008 Draußen vor der Tür	11.00 (8+) Der Hobbit oder Dorthin und wieder zurück.	20.00-21.45 Abo 67/6845, 7010, 7023, 8813 Der Widerspenstigen Zähmung	20.00 T1 Topas und Roxanne
14 Mi	20.00-22.45 Abo 2249, 2260, 2533, 6902 Sweet Charity		19.30-21.10 Abo 67/6811, 67/6850 Draußen vor der Tür	10.00 (4+) Schneewittchen 11.00 (8+) Der Hobbit	20.00-21.45 Abo 67/6824, 67/6864, 6901, 6906 Der Widerspenstigen Zähmung	19.00 T3 Traumtänzer 20.00 T1 Topas und Roxanne 20.15 T2 Schmidbauer und Kälberer
15 Do	20.00-22.45 Sweet Charity	20.00 Abo 2211, 2235, 2279, 2289, 2308, 2489, 2513, 2561, 6601 Eine Couch in New York	19.30-21.10 Abo 67/6806 Draußen vor der Tür	10.00 (4+) Schneewittchen 20.30-21.50 Abo 6804, 6831 Lear		20.00 T1 Topas und Roxanne 20.00-21.30 T3 Der Gott der Gemetzels 20.15-21.45 T4 Ich werde nicht lassen 20.15 T2 Gilla Cremer
16 Fr	20.00-22.45 Abo 8831 Sweet Charity	20.00 Premiere Eine Couch in New York Nach dem Film von Chantal Akerman	19.30-21.10 Abo 7019 Draußen vor der Tür	20.30-21.50 Abo 6820 Lear Wilde & Vogel, Frank Schneider, Johannes Frisch	20.00-21.30 Premiere Importierte Exponate (UA) A: Denis Kundic I: Florian Dehmel	20.00 T3 Frau Müller muss weg! 20.00 T1 Topas und Roxanne 20.15 T4 Ich werde nicht lassen 20.15 T2 Caveman
17 Sa	20.00-22.45 Abo 2472, 6933 Sweet Charity	20.00 Eine Couch in New York	19.30-21.10 Draußen vor der Tür	15.00 (4+) Schneewittchen 20.30-21.50 Lear		20.00 T1 Topas und Roxanne 20.15 T2 Ennio Marchetto 20.30 T4 Rausgeputzt! 20.30 T3 Martin Luding
18 So		18.00 Eine Couch in New York	14.00 Reden über ... 18.00-19.40 Abo 67/6808, 67/6844, 7016 Draußen vor der Tür	15.00 (7+) Das Zauberpferd The Biting Breads		19.00 T1 Topas und Roxanne 19.15-20.40 T3 Die zwölf Geschworenen 19.30 T2 Männerabend 19.45 T4 Kallert
19 Mo	20.00-22.45 Abo 2230, 2405, 2445, 2510, 2552, 6609 Sweet Charity					19.30-21.00 T3 Tschick 20.00 T1 TAO - Die Kunst des Trommelns
20 Di	20.00-22.45 Abo 2103, 2239, 2267, 2282, 2446, 2473, 2547 Sweet Charity	20.00 Abo 2281, 2293, 2296, 2311, 2316, 2317, 2325, 2440, 2468, 2537 Eine Couch in New York		10.00 (7+) Das Zauberpferd The Biting Breads		10.30 T3 Tschick 11.00 T2 Traumtänzer 19.30-21.00 T3 Abo 67/6817 Tschick 20.00 T1 Axel Prahl
21 Mi	20.00-22.45 Sweet Charity	20.00 Abo 2216, 2334, 2412 Eine Couch in New York		10.00 (7+) Das Zauberpferd The Biting Breads	20.00-21.30 Abo 67/6834, 7021, 8818 Shakespeares Sonette I: Florian Dehmel	20.00-21.20 T3 Abo 7007 Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm 20.00 T4 Kontraste 20.15 Axel Hacke liest
22 Do	20.00-22.45 Sweet Charity	20.00 Eine Couch in New York			20.00-21.30 Abo 67/6871, 8815 Shakespeares Sonette	20.00 T1 Topas und Roxanne 20.00-21.20 T3 Abo 67/6823 Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm 20.15 T2 Uli Boettcher
23 Fr	20.00-22.45 Sweet Charity	20.00 Eine Couch in New York		20.30-21.30 Abo 6803 Romeo und Julia in sizilianischer Soße The Biting Breads	20.00-21.30 Abo 8501, 8502 Importierte Exponate	20.00 T1 Jazzpreis BW 20.15 T2 Stefan Waghubinger 20.30-22.10 T3 Abo 67/6825 Ziemlich beste Freunde 20.30 T4 Action Theatre
24 Sa	16.00-18.45 Abo 2203, 2499, 2508, 2558, 8901, 8903 Sweet Charity 20.00-22.45 Sweet Charity	20.00 Eine Couch in New York		15.00 (4+) Pu der Bär 20.30-21.30 Abo 6833 Romeo und Julia in sizilianischer Soße	20.00-21.30 Abo 8503, 8504 Importierte Exponate	20.00 T1 Jubilee Concert 20.15 T2 Ja, ich will! 20.30 T4 Action Theatre 20.30-22.10 T3 Ziemlich beste Freunde
25 So		18.00 Eine Couch in New York	11.00 Lesezeichen mit Susanne Heydenreich und Gästen	15.00 (7+) Das Zauberpferd The Biting Breads	19.30 Film The Enemy Within	19.00 T1 Topas und Roxanne 19.15-20.55 T3 Abo 67/6865 Ziemlich beste Freunde 19.30 T2 Ja, ich will!
26 Mo	20.00-22.45 Abo 2219, 2408, 2482, 2502, 6605, 7020 Sweet Charity					20.00 T1 Laith Al-Deen Was wenn alles gut geht
27 Di	20.00-22.45 Abo 2210, 2272, 2288, 2484, 2523, 6606 Sweet Charity	20.00 Abo 2220, 2257, 2303, 2425, 2459 Eine Couch in New York				10.30 T3 Was heißt hier Liebe?
28 Mi	20.00-22.45 Abo 6604 Sweet Charity	20.00 Abo 2299, 2424, 2462, 2534 Eine Couch in New York			16.00-17.20 Fräulein Julie A: August Strindberg I: Christine Gnann	10.30 T3 Was heißt hier Liebe? 20.00 T1 Danceperados of Ireland 20.15 T4 Gregor Hübner
29 Do	20.00-22.45 Abo 2104, 2506, 2515, 2520, 2557 Sweet Charity	20.00 Eine Couch in New York		20.30-21.50 Abo 7014 Lear	20.00-21.20 Abo 67/6826, 67/6840 Fräulein Julie	10.30 T3 Was heißt hier Liebe? 20.00 T1 Füenf 20.15 T2 Alfons
30 Fr	20.00-22.45 Abo 2209, 2463, 2466, 2476, 2487, 2577, 7024, 7025 Sweet Charity	20.00 Eine Couch in New York	19.30 Premiere Wer hat Angst vor Virginia Woolf? A: Edward Albee	20.30-21.50 Lear		20.00 T1 Caveman 20.00 T3 Love letters 20.15 T4 Der ewige Gatte 20.15 T2 Alfons
31 Sa	20.00-22.45 Abo 2263, 2270, 2457, 2493, 2582, 8848 Sweet Charity	20.00 Eine Couch in New York	19.30 Wer hat Angst vor Virginia Woolf? I: Wilfried Alt	15.00 (4+) Das Grüffelo-Kind 20.30-21.50 Lear	20.00-21.20 Abo 67/6860 Fräulein Julie	20.00 T1 Kontraste 20.00 T3 Love letters 20.15 T2 Alfons 20.15-21.15 T4 Mondscheintarif

Abkürzungen **alle Spalten:** Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.

Spalte AS: TUD = Theater unter dem Dach im AS, **Spiegelorte TH:** T1, T2, T3, T4 = Säle 1–4, GL = Glashaushaus, P1, P2 = Probenraum 1 und 2.

Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle **rot markierten Veranstaltungen** Karten zu ermäßigten Preisen



Theater Rampe (RA)

Filderstraße 47
70180 Stuttgart
Telefon 07 11/6200909-16

1.00
Dancing for everyone

20.00
Schöne Lau
I: Jon Shit
Nach Eduard Mörike

16.00
Schöne Lau



Renitenztheater (RE)

Büchsenstraße 26
70174 Stuttgart
Telefon 07 11/29 70 75

20.00 Abo 6729
Klaus Birk
Affen im Kopf!
Oder vollkommen Banane!

20.00
Klaus Birk
Affen im Kopf!
Oder vollkommen Banane!

19.00
Klaus Birk
Affen im Kopf!
Oder vollkommen Banane!

20.00-22.20
Tür auf, Tür zu
A: Ingrid Lausund
Mit dem Renitenz-Ensemble



Forum Theater Stuttgart (FT)

Gymnasiumstraße 21
70173 Stuttgart
Tel. 07 11/44007 49-92

Die Kulturgemeinschaft
ist von Mittwoch 24. Dezember
bis Sonntag 28. Dezember
und von Mittwoch 31. Dezember
bis Sonntag 4. Januar geschlossen.



Theater am Olgaek (TAO)

Charlottenstraße 44
70182 Stuttgart
Telefon 07 11/23 34 48

20.00-21.30 Abo 67/6839, 7018
Pasta Mortale
Kulinarischer Krimi
I: Nelly Eichhorn

20.00-21.30
Abo 67/6801
Pasta Mortale
Kulinarischer Krimi

20.00-21.15 Abo 67/6802
Ponys. Eine Aufladung
A: Anna Gschnitzer
I: Marie Bues

20.00-21.15
Abo 67/6816, 67/6846
Ponys. Eine Aufladung

20.00-21.15
Ponys. Eine Aufladung
22.00 Konzert
Mc Natasha & Friends

20.00-21.15
Ponys. Eine Aufladung

20.00-22.20
Tür auf, Tür zu

20.00-22.20
Tür auf, Tür zu

20.00-22.20
Tür auf, Tür zu

19.00-21.20
Tür auf, Tür zu

20.00
Mathias Richling
Richling spielt Richling

20.00
Mathias Richling
Richling spielt Richling

20.00
Mathias Richling
Richling spielt Richling

15.-18.1.
Festival Filmwinter
Welcome to the new age!

20.00
Mathias Richling
Richling spielt Richling

20.00 Abo 6704, 6720
Tina Teubner und Ben Süverkrüp
Männer brauchen Grenzen

20.00
Christian Ehring
Anchorman -
ein Nachrichtensprecher sieht rot

19.00
Werner Koczwar
Einer flog übers Ordnungsamt

20.00 Vernissage
Was glänzt ist für den Augenblick Installation von
J. Herbrich und A. J. Sadiq

20.00-22.20 Abo 67/6843
Tür auf, Tür zu
A: Ingrid Lausund
Mit dem Renitenz-Ensemble

20.00-22.20
Tür auf, Tür zu

20.00 Film und Gespräch
Andrzej T. Wirth - Theater ohne Publikum***

20.00 Film und Gespräch
Andrzej T. Wirth - Theater ohne Publikum

20.00
Simulator mit Pfau No. 1
Autorenlabor
Anna Gschnitzer und Gäste

20.00-21.20 Abo 7005
Der Hund des alten Mannes***
A: Oliver Kluck
I: Marie Bues

19.30 Einf. - 20.00-21.20
Abo 67/6859
Der Hund des alten Mannes

20.00-21.20 Abo 67/6810
Der Hund des alten Mannes

20.00
Singles Club: Long lost souls
Konzert/Show

20.00
Andy Häussler
Der sechste Sinn

20.00
Pro-C-Dur
Das Kabarettkonzert

20.00 **Götz Frittrang**
Wahnvorstellung - Kabarett am
Rande des Nervenzusammen-
bruchs

20.00
Roberto Capiton
Italiener weinen nicht!

20.00
Bernhard Hoëcker
Nett hamses hier

20.00 Premiere
Abo 8102, 8104
Drink. Think. Love. Platons Gastmahl

20.00
Abo 67/6819, 8113
Drink. Think. Love. Platons Gastmahl

20.00
Abo 67/6838, 67/6870
Drink. Think. Love. Platons Gastmahl

18.00
Abo 67/6814, 8103
Drink. Think. Love. Platons Gastmahl

Die Kulturgemeinschaft ist
jetzt auch auf Facebook.
Besuchen Sie dort unseren
Adventskalender!
Täglich verlosen wir unter allen
Posts eine Kultur-Überraschung.

20.00
Abo 67/6836
Drink. Think. Love. Platons Gastmahl

20.00
Abo 67/6849, 67/6862
Drink. Think. Love. Platons Gastmahl

20.00
Die vier Temperamente
A: Frieder Nögge
Mit Sebastian Scheuthle

18.00
Die vier Temperamente
I: Michael Rollmann und
Kaspar Walther

20.00 Gastspiel
La storia di Novecento
Teatr Italia Europa
In italienischer Sprache

20.00 Gastspiel
La storia di Novecento

20.00 Gastspiel
La storia di Novecento

20.00 Gastspiel
La storia di Novecento

VORSÄTZE SIND GUT – ABO IST BESSER!

KULTURPAKET



Unser
**SAISON-
SPECIAL**
für
125 Euro

Nur kurze Zeit verfügbar:
Unser feines Kulturpaket für anhaltenden
Kunstgenuss im Neuen Jahr

Do 26.02.2015	FRAUEN LÜGEN AUS IHREM LEBEN FITZ!
Sa 04.04.2015	MADAME BUTTERFLY Opernhaus
Di 02.06.2015	ENDSTATION SEHNSUCHT Schauspielhaus/Ballett
Mi 08.07.2015	LORIOTS DRAMATISCHE WERKE Theater der Altstadt

kultur
GEMEINSCHAFT

Telefon 0711 22477-20 · www.kulturgemeinschaft.de

30 Jahre Tanzcompagnie

FLAMENCOS EN ROUTE

...y que màs! Perlas Peregrinas

3. - 6. + 8. - 11. Januar 2015



Foto: Alex Spichale

Galerien

Galerie Merkle, Galerienhaus Stuttgart
Breitscheidstr. 48, 70176 Stuttgart
Telefon 0175-574 00 42, Telefax 954 78 67
horst.merkle@galerie-merkle.de
Di bis Fr 14–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

Fine Selection – Künstler der Galerie
bis 17. Januar 2015

Dengler und Dengler
Rosenbergstraße 102A, 70193 Stuttgart
Telefon 027 675 77, Telefax 627 675 78
info@denglerunddengler.de
Di bis Fr 14–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr und n. V.

Inna Artemova – Searching for memories
bis 14. Februar 2015



Pooltime II, 2014

Brigitte March International Contemporary Art
Solitudestraße 254, 70499 Stuttgart
Telefon 0711/887 45 35, Telefax 0711/887 43 45
brigmarch@aol.com
Di bis Fr 14–19 Uhr, Sa 10–14 Uhr

Patrick Raynaud
bis 15. Februar 2015

Amrei Heyne Gallery & Fine Art Consulting
Olgastraße 138, 70180 Stuttgart
Telefon 2637637, 0176 48112637
mail@amreiheyne.com
Di bis Fr 13–19 Uhr, Sa 11–14 Uhr und n. V.

Andrea Eitel – Kontraste
Gemälde 1998 bis 2014
bis 8. Mai 2015

Galerie Anja Rumig
Ludwigstr. 73, 70176 Stuttgart
Telefon 263 463 63, Telefax 263 463 23
info@galerie-anjarumig.de
Di bis Fr 14-19 Uhr, Sa 11-16 Uhr u. n. V.

Mélanie Lachîèze-Rey – Ähnlich und anders
bis 7. Februar 2015



In der Ausstellung

Galerie Hollenbach
Ganghoferstraße 28, 70192 Stuttgart
Telefon 0711/16 54 041, Telefax 165 40 55
info@galerie-hollenbach.de
Mo, Di, Mi, Fr 13-17 Uhr, Do 9-17 Uhr und n. V.

Richard Kirwan – Neue Dyptichen
bis 16. Januar 2015

Galerien

Impressum

Kultur. Blätter für Kenner und Neugierige
26. Jahrgang 2015
Nr. 244 Januar

Erscheint jeweils Mitte des Vormonats 10-mal jährlich für die Monate September/Oktober bis Juli. Die Doppelnummer September/Oktober erscheint gegen Anfang September. Schutzgebühr: 2 Euro. Der Jahresbezugspreis beträgt 18 Euro, für Mitglieder der Kulturgemeinschaft ist der Bezugspreis bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgegeben von der Kulturgemeinschaft Stuttgart e. V.
Theodor-Heuss-Straße 21, 70174 Stuttgart
Telefon 0711 22477-20, Fax 0711 22477-23
info@kulturgemeinschaft.de
www.kulturgemeinschaft.de

Herausgeber: Bernhard Löffler (V.i.S.d.P.), Dr. Ute Harbusch
Autoren: Adrienne Braun, Angelika Brunke, Werner M. Grimm, Jürgen Hartmann, Ulrich Kriest, Petra Mostbacher-Dix, Angela Reinhardt, Thomas Rothschild, Dietholf Zerweck

Redaktion: Dr. Ute Harbusch
Mitarbeit: Cynthia Brenken-Meyke, Sandro Faust, Birgit Gilbert, Sabine Kranich, Susanne Osing, Cora Sacher

Verlag/Produktion: Druckhaus Waiblingen
Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen
Telefon 07151 566-0, Fax 07151 566-323
Kulturgemeinschaft Stuttgart e. V.
Theodor-Heuss-Straße 21, 70174 Stuttgart
Telefon 0711 22477-20, Fax 0711 22477-23

Anzeigen: Agentur Hanne Knickmann
Römerstraße 45, 69115 Heidelberg
Telefon 06221 67342-50, Fax 06221 67342-51
hk@hanne-knickmann.de
www.hanne-knickmann.de, www.kulturzeitschriften.net

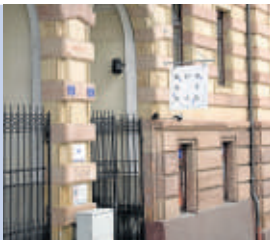
Nachdruck – mit Quellenangabe – gestattet.
Wiedergabe von Fotos nur mit Erlaubnis des Herausgebers.
Belegexemplare erbeten. Alle Post bitte an die Adresse des Herausgebers. Das Papier für diese Zeitung wird zu 70 Prozent aus Altpapier hergestellt.

Bildnachweise: 1. Zwölfergruppe mit Interieur, Von der Heydt-Museum, Wuppertal; 2. Selbstbildnis, Staatsgalerie Stuttgart; Unterhaltung, Sammlung Sander, Bauhaustreppe, Digital Image, The Museum of Modern Art, New York / Scala, Florence; Ein bisschen Ruhe, Regina Brocke; 11. Hippokraskunnen Lauajai, Karolina Bärlund, German Brass, German Brass, Draußen vor der Tür, Sabine Heymann; 12. Burnatshvili, EstherHase / Sony Classical Int.; Barber, Martin Sigmund; Queen of Piano, Felix Grotsch



Studio Theater (STU)

Hohenheimer Straße 44
70184 Stuttgart
Telefon 07 11/24 60 93



Wortkino (WO) Dein Theater

Werastraße 6
70182 Stuttgart
Telefon 07 11/2 62 43 63



Kulturwerk (KW)

Ostendstraße 106 A
70188 Stuttgart
Telefon 07 11/4 80 89 99



Wilhelma Theater (WIL)

Neckartalstraße 9
70376 Stuttgart
Telefon 07 11/95 48 84 95



Friedrichsbau Variété (FR)

Siemensstraße 15
70469 Stuttgart
Telefon 07 11/2 25 70-70



Literaturhaus Stuttgart

Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart
Telefon 07 11/28 42 90–4

1
Do

2
Fr

3
Sa

4
So

5
Mo

6
Di

7
Mi

8
Do

9
Fr

10
Sa

11
So

12
Mo

13
Di

14
Mi

15
Do

16
Fr

17
Sa

18
So

19
Mo

20
Di

21
Mi

22
Do

23
Fr

24
Sa

25
So

26
Mo

27
Di

28
Mi

29
Do

30
Fr

31
Sa

20.00-21.45
Der Mann von fünfzig Jahren
Entfallen statt liften
A: J. W. von Goethe

20.00-21.45
Ewig und drei Tage
Alter ist das einzige Mittel,
um lange leben zu können

20.00-22.00
Sag mir, wo die Lieder sind
Verpönt, vergessen, aber nicht
verstummt: das deutsche Volkslied

18.00-20.00
Sag mir, wo die Lieder sind

19.00-20.45
Ewig und drei Tage

19.00-20.45
Ewig und drei Tage

19.00-20.50 Abo 67/6867
Männer wie im Bilderbuch
Zwangslagen - Wege aus der
Sackgasse

20.00-21.50
Abo 67/6835
Männer wie im Bilderbuch

20.00-22.00 Abo 67/6853
Seid ihr noch zu retten?
Franziska von Hohenheim und
andere Frauengestalten

18.00-20.00
Abo 67/6815
Seid ihr noch zu retten?

16.00-18.00
Dein ist mein Herz
Schöner Leben in Europa mit
Musik, Gesang und Bild

16.00-17.45
Ein Klavier im Urwald
Albert Schweitzers Leben und
Wirken

19.00-20.45
Abo 7017
Ein Klavier im Urwald

19.00-21.00
**50 Jahr blondes Haar - Neu
aufgelegt!** Deutsche Schlager
aus fünf Jahrzehnten

20.00-22.00
Buschwerk
Gereimtes und Ungereimtes von
Wilhelm Busch

20.00-22.00
Abo 67/6837, 67/6869
Gut genug

15.00-15.50 (4+)
Die zweite Prinzessin
A: Gertrud Pigor
I: Nadine Klante

16.00-10.50 (4+)
Die zweite Prinzessin

10.00-11.10 (8+)
Tom Sawyer & Huckleberry Finn

20.00-22.00 Abo 67/6851,
67/6855, 67/6863 **Der Untergeher**
A: Thomas Bernhard
I: Christian Fries

20.00-22.00
Abo 7002
Der Untergeher

17.00-18.30
Beton
19.00-21.00
Der Untergeher

15.00-16.00 (6+)
An der Arche um acht

10.00-11.10 (8+)
Tom Sawyer & Huckleberry Finn

10.00-11.10 (8+)
Tom Sawyer & Huckleberry Finn

20.00-22.15
Studio Impro Show
mit Wild Wechsel

20.00-22.15
Studio Impro Special
Handtaschengeplauder
mit Wild Wechsel

20.00-22.15 Abo 67/6809
Gut genug
Nach Birgit Vanderbeke
I: Laura Tetzlaff

20.00-22.15
Gut genug

20.00-22.00
Die Ehe ein Traum
Dispute und Gespräche von Hans
Rasch



Die Kulturgemeinschaft ist
jetzt auch auf Facebook.
Besuchen Sie dort unseren
Adventskalender!
Täglich verlosen wir unter allen
Posts eine Kultur-Überraschung.

20.40
Swinging Wednesdays

20.30
Krimiwerke
Improtheater

20.40
Swinging Wednesdays

20.30
Marco Polo Concertante
Musik und Lesung
Eine musikalische Reise

Die Kulturgemeinschaft
ist von Mittwoch 24. Dezember
bis Sonntag 28. Dezember
und von Mittwoch 31. Dezember
bis Sonntag 4. Januar geschlossen.

9.00
Helden im Netz
20.40
Swinging Wednesdays

20.30
Uli Keuler spielt ...
Kabarett in schwäbischer Mundart

21.00
Große Swing Party
Tanz und Musik

20.40
Swinging Wednesdays

20.00
Slam Junk feat. Multiplicity
Kick it, crash it, make it rock

19.30 Premiere
Orlando Paladino
M. Joseph Haydn
Opernschule Stuttgart

19.30
Abo 8110
Orlando Paladino

Als Mitglied der
Kulturgemeinschaft erhalten
Sie gegen Vorlage Ihres
Mitgliedsausweises ermäßigten
Eintritt zu allen Veranstaltungen
im Literaturhaus Stuttgart.

20.00 Lesung und Gespräch
Reden, bevor es zu spät ist
Eva Madelung
Mod.: Michael Klett

20.00 Lesung und Gespräch
Kafka. Die frühen Jahre
Reiner Stach
Mod: Sigrid Löffler

11.00 Gespräch und Gesang
Es lebe: Die Operette
Sergio Morabito, Volker Klotz und
Gesangssolisten

20.00 **Gescheiterte Titel - die
verborgene Seite der Literatur**
Annette Peht, Anna Katharina
Hahn und Jo Lendle

20.00 Ausstellungseröffnung
Mein Kairo
J. Armbruster, B. Armbruster,
H. Elkoussy, S. Taufiq, J. Oliver

29.1. - 1.2.
Flüchtlingsgespräche
Lesungen. Fragen. Gespräche.
Musik. Performance

20.00 Eröffnungs-Gala
**Vom Weggehen und
Ankommen**
J. Haslinger, R. Willemsen

19.00 Lesung und Gespräch
Brennpunkt Syrien
21.00 Lese-Klang-Performance
fremd sprechen

11.00 **Asylpolitik**
15.00 **Wie berichten?**
17.00 **Flüchtlingsgespräche**
19.00 **Zur Sache** 21.00 **Konzert**

Abkürzungen **alle Spalten:** Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, Mod = Moderation,
UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.
Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle **rot markierten Veranstaltungen** Karten zu ermäßigten Preisen.

7				Januar 2015			
							
Treffpunkt Rotebühlplatz	Württembergische Landesbühne Esslingen (WLB)	Forum am Schlosspark Ludwigsburg (FO)	Theater Lindenhof Melchingen (LIND)				
Rotebühlplatz 28 70173 Stuttgart Telefon 07 11/18 73-804	Strohstraße 1 73728 Esslingen Telefon 07 11/35 12-30 44	Stuttgarter Straße 33 71638 Ludwigsburg Telefon 071 41/9 10-39 00	Unter den Linden 18 72393 Burladingen Telefon 071 26/92 93 94				
		16.00-18.00 Neujahrskonzert Württ. Philharmonie Reutlingen	17.00-18.30 Kenner trinken Württemberger A: Thaddäus Troll	1	Do		
	20.00 P1 Ich bin das doch I: Sybille Broll-Pape		20.00-22.30 D'r nackte Wahnsinn A: Michael Frayn I: Siegfried Bühr	2	Fr		
	16.00 P2 (4+) Die Glücksfee A: Cornelia Funke	17.00-19.00 Patrick Siben und seine Stuttgarter Saloniker	20.00-22.30 D'r nackte Wahnsinn	3	Sa		
	16.00 P2 (4+) Lesekiste Die kleine Hexe A: Otfried Preußler		19.00-21.30 D'r nackte Wahnsinn	4	So		
		19.00-21.00 Berlin Comedian Harmonists	20.00-22.30 D'r nackte Wahnsinn	5	Mo		
	16.00 S (5+) Die drei Räuber A: Tomi Ungerer I: Hans-Jochen Menzel		20.00-22.30 D'r nackte Wahnsinn	6	Di		
20.00 Vortrag Auf Schneeschuhen durch den alpinen Winter Kai Schroeder		20.00 Eure Mütter Schieb du Sau!	20.00-22.30 D'r nackte Wahnsinn	7	Mi		
	19.00 Einf. - 19.30 S Weihnachten an der Front A: J. Savary und H. Ruge I: Klaus Hemmerle		20.00-22.30 D'r nackte Wahnsinn	8	Do		
	20.00 S Alte Liebe A: E. Heidenreich und B. Schroeder, I: Johan Heß	19.15 Einf. - 20.00-21.30 Abo 8204, 8205 Kunst Komödie von Yasmina Reza	20.00-22.30 D'r nackte Wahnsinn	9	Fr		
	11.00 P1 Schlump 16.00 S (5+) Die drei Räuber		17.00-19.30 D'r nackte Wahnsinn	10	Sa		
		20.00-22.00 Sissi Liebe, Macht und Leidenschaft		11	So		
14.30 Vortrag Die Potsdamer Gartenlandschaft Nicole Reiner	19.00 Einf. - 19.30-21.00 S Abo 8151 Die Glückskuh A: Hermann Essig I: Christine Gnann	20.00-22.00 Schwanensee 20.00-22.00 Opernstudio	20.00 Rennfahrer Bieberle Schwaben im Crashtest I: Susanne Hinkelbein	12	Mo		
19.30 Kultur im Gespräch Mit Christine Fischer und Björn Gottstein Mod.: Andreas G. Winter	16.00 P2 (4+) Die Glücksfee	20.00-22.00 Uli Boettcher Ü40 - Die Party ist zu Ende!	20.00 Waidmannsheil! A: Susanne Hinkelbein I: Heike Beutel	13	Di		
14.00 Kinderkino (6+) Ernest & Celestine	19.00 Einf. - 19.30 S Weihnachten an der Front	19.15 Einf. - 20.00-22.00 Abo 8263, 8703 Les Ballets Jazz de Montréal	20.00 Homo Faber A: Max Frisch I: Christof Küster	14	Mi		
	19.00 Einf. - 19.30 S Weihnachten an der Front	19.00-21.00 Abo 8202 Bundesjugendorchester	20.00 Homo Faber	15	Do		
20.00 Vortrag Von den Pyramiden bis zur Büste der Nofretete Ariane Kiel-Freytag	11.00-12.30 und 18.00-19.30 S Agnes A: Peter Stamm I: Annette Dorothea Weber	20.00-22.00 The Blues Brothers Judith Belushi und Dan Akroyd	11.00 Poetische Lauchert Wanderung 17.00 Homo Faber	16	Fr		
20.00 Vortrag Rom - »Ewige Stadt« am Tiber Dieter Bleicher			20.00 Öffentliche Probe Spätzle mit Soß! Eine heitere Schwabenkunde	17	Sa		
20.00 Film OmU Layla Fourie Südafrika, F, NL, D 2013				18	So		
19.00 Film und Gespräch Film im Dialog: Unrecht braucht Zeugen	19.30 Premiere Hoimetaberau A: Franz Xaver Ott I: Christine Gnann	20.00-22.00 Abo 8203 German Brass Around the world	20.00 Premiere Spätzle mit Soß! Eine heitere Schwabenkunde	19	Mo		
20.00 Konzert Fiesta Ecuador! - Konzert mit Barrio Asecas	11.00 P1 Wie schön weiß ich bin 19.30 Hoimetaberau	19.30-21.00 Steiners Theater Die bayerische Komödie	20.00 Spätzle mit Soß!	20	Di		
		20.00-22.30 The world famous Glenn Miller Orchestra »The history of Big Bands«	17.00 Premiere Kwela Kwela Ein afrikanisches Kinder-Musical	21	Mi		
11.00 Literaturfrühstück Thomas Bernhard 16.00 (2+) Kindertheater Teddybär tanzt	16.00 S (5+) Die drei Räuber	20.00-22.00 Die große Giuseppe Verdi Nacht Milano Festival Orchestra	14.00 Kwela Kwela 17.00 Spätzle mit Soß!	22	Do		
10.00 (2+) Kindertheater Teddybär tanzt Robert Metcalf & Dieter Sajok	9.00 und 11.00 S (5+) Die drei Räuber			23	Fr		
19.00 Vortrag Nanobiomaterialien Prof. Dr. Sabine Laschat, Prof. Dr. Günter Tovar	9.00 und 11.00 S (5+) Die drei Räuber			24	Sa		
20.00 Podiumsgespräch Medizin ohne Maß. Heilkunde zwischen Wissen und Gewissen	11.00 S (14+) Frühlings Erwachen! Live fast - die young A: Nuran David			25	So		
20.00 Vortrag Eine Reise nach Istanbul Mehmet Soyulu	19.30 S Theatersport		20.00-22.00 Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben A: Kurt Wilhelm	26	Mo		
	10.00 P2 (9+) Zorgamazoo 19.30 P1 Morgen spricht von mir die ganze Welt	20.00-22.00 Gscheid gfreid! Martina Schwarzmann	20.00 Frl. Schwab und Miss Smith Eine schwäbisch-amerikanische Talkshow	27	Di		
	19.30 S Hoimetaberau Eine schwäbische Tüftlersonate	19.15 Einf. - 20.00-22.00 Abo 8201 David Fray & Academy of St Martin in the fields	20.00-22.00 Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben	28	Mi		
				29	Do		
				30	Fr		
				31	Sa		

Abkürzungen **alle Spalten:** Einf. = Einführung, I = Inszenierung, M = Musik, Ch = Choreografie, A = Autor/Autorin, UA = Uraufführung, *** = anschl. Publikumsgespräch, 4+ = ab 4 Jahren usw.
Spalte WLB: S = Schauspielhaus, P 1/2 = Podium 1/2 im Schauspielhaus.
Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle rot markierten Veranstaltungen Karten zu ermäßigten Preisen.

GALERIE der Stadt Herrenberg





Werner Schmid: „FARBTRÄUME“
vom 16.11.2014 bis 21.01.2015

Werner Schmid vermag, Unsagbares visuell zu fassen und in die Bildform zu übertragen. Die Elemente der Bildgestaltung setzt der Herrenberger Künstler entweder intuitiv, spontan oder expressiv ein, um seinen inneren Bildern mit Farbe und Form Ausdruck zu verleihen.

Die impulsiven und abstrakt-expressiven Gesten legt Schmid vor flächige farbrhythmisch gestaltete Hintergründe. Dabei geht es Werner Schmid weniger um das chaotische Ausleben auf der Leinwand als vielmehr um das von Emotionen und Spontaneität geleitete Werk in statu nascendi.

Galerie der Stadt Herrenberg, Marktplatz 1, 71083 Herrenberg
Öffnungszeiten: Mo. bis Mi. 8:30 - 17:00 Uhr, Do. 8:30 - 18:30 Uhr, Fr. 8:30 - 12:00 Uhr, Sa. 9:30 - 12:00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen
Galerieleitung: Elena Tutino M.A., vhs Herrenberg, Tübinger Str. 38-40, 71083 Herrenberg
Tel. 07032 2703-12, E-Mail: tutino@vhs.herrenberg.de, Internet: www.herrenberg.de

Prima Geschenke

Sabine Ries
Björn Locke

Baden-Württemberg-Check

Zahlen, Daten, Fakten – ganz schön aufgebrezelt



112 Seiten, zahlreiche Illustrationen, fester Einband, € 19,90.
ISBN 978-3-8425-1325-9

Statistiken sind langweilig? Nicht in Baden-Württemberg! Alles übers Ländle in witzig-spritzigen Infografiken – überraschend, frech und einfach gut!

Uwe Bogen
Manuel Kloker

Stuttgart-Album Vol. 2

Eine Stadt schaut zurück



160 Seiten, 241 teilweise farbige Abbildungen, fester Einband, wattiert, € 29,90.
ISBN 978-3-8425-1334-1

Eine packende Stadtgeschichte der jüngsten Vergangenheit. Erinnerungen und Gefühle werden wach, wenn man diese historischen Fotoschätze aus privaten Archiven betrachtet.
www.facebook.com/Album.Stuttgart



Silberburg-Verlag
www.silberburg.de

art

KARLSRUHE

Klassische Moderne und Gegenwartskunst

5. – 8. März 2015

Messe Karlsruhe
www.art-karlsruhe.de



IDEEN VERBINDEN.
Karlsruhe – Messen und Kongresse

TIPP

Sie können Ihre Termine
übrigens auch online
erfahren unter:
www.kulturgemeinschaft.de

Der Abo-Kalender gibt die Vorstellungstermine der Monats-Abos im Gültigkeitsmonat dieser Zeitung an. Die Ziffer mit dem _Unterstrich nach der Abogruppennummer zählt die aktuelle Vorstellung der Gruppe im Verlauf der Spielzeit. Die Karten zu den aufgeführten Veranstaltungen werden mindestens acht Tage vor der Vorstellung verschickt. Bitte informieren Sie uns spätestens zehn Tage im Voraus, wenn Sie Ihren Abo-Termin nicht wahrnehmen können. Informationen zu den Abo-Veranstaltungen, die nicht in den vorausgegangenen Kalenderspalten aufgeführt sind, sowie zu den Auswahl-Abos Konzert, Kino und Kunst veröffentlichen wir auf den folgenden Seiten.

Januar 2015

	1	2	3	4	5
So		4	11	18	25
Mo		5	12	19	26
Di		6	13	20	27
Mi		7	14	21	28
Do	1	8	15	22	29
Fr	2	9	16	23	30
Sa	3	10	17	24	31

Abogruppe _Vorstell- nummer	Tag der Vorstellung	Spiel- stätte	2279_5 Do 15 1 KIM	2438_4 Mi 21 1 OH	2523_4 Di 27 1 AS	6433 Keine Vorstellung	67/6842_4 Sa 3 1 TRI
Monats-Abos			2280_5 Di 20 1 KKL/B	2439_3 Do 1 1 KKL/B	2524_4 Fr 30 1 KKL/B	6434_3 Mo 19 1 KKL/B	67/6843_4 Mi 21 1 RE
2200 ... Gemischtes Abo Plus 1			2281_5 Di 20 1 KIM	2440_3 Di 20 1 KIM	2526_4 Di 20 1 OH	6435_3 So 18 1 KKL/B	67/6844_4 Do 18 1 TA
2200	Keine Vorstellung		2282_5 Di 20 1 AS	2441 Keine Vorstellung	2527_4 Fr 9 1 KIM	67/6801 ... Stuttgart-Abo/ Stuttgart-Abo mit FITZ	67/6845_4 Di 13 1 TRI
2201_5	Keine Vorstellung		2283_5 Do 1 1 KKL/B	2442_4 Mi 7 1 KIM	2528_4 Do 8 1 FR	67/6801_4 Sa 3 1 TAO	67/6846_4 Do 8 1 RA
2202_5	So 18 1 OH		2284_4 Fr 9 1 SH	2443_4 Do 1 1 KKL/B	2529_4 Mi 7 1 SH	67/6802_4 Mi 7 1 RA	67/6847_4 So 18 1 WO
2203_5	Fr 16 1 SH		2285_4 Do 8 1 KIM	2444 Keine Vorstellung	2531_4 Sa 3 1 SH	67/6803_4 Fr 23 1 RE	67/6848_4 Fr 16 1 STU
2204_5	Sa 24 1 AS		2286_5 Di 20 1 KKL/B	2445_4 Mo 19 1 AS	2533_4 Mi 14 1 AS	67/6804_4 Do 15 1 FITZ	67/6849_4 Fr 23 1 FT
2205_5	Mo 5 1 AS		2287_5 Mi 21 1 OH	2446_4 Di 20 1 AS	2534_4 Mi 28 1 KIM	67/6805_4 So 11 1 NORD	67/6850_4 Mi 14 1 TA
2206_5	Fr 30 1 KKL/B		2288_5 Di 27 1 AS	2447_5 Di 27 1 OH	2535 Keine Vorstellung	67/6806_4 Do 15 1 TA	67/6851_4 Mi 21 1 STU
2207_5	So 4 1 OH		2289_5 Do 15 1 KIM	2448_3 Mo 12 1 AS	2537_4 Di 20 1 KIM	67/6807_4 Mi 14 1 NORD	67/6852_4 Sa 10 1 WO
2208_4	Do 29 1 SH		2290_5 Di 20 1 KKL/B	2449 Keine Vorstellung	2538_4 Mi 21 1 FR	67/6808_4 So 18 1 TA	67/6853_4 Sa 10 1 WO
2209_5	Do 1 1 KKL/B		2291 Keine Vorstellung	2450_4 Do 1 1 KKL/B	2539_4 Sa 3 1 SH	67/6809_4 Fr 30 1 STU	67/6854_4 Di 13 1 STU
2210_5	Fr 30 1 AS		2292_5 Mo 12 1 AS	2451_4 Sa 24 1 OH	2540 Keine Vorstellung	67/6810_4 Fr 30 1 RA	67/6855_4 Mi 21 1 STU
2211_5	Do 15 1 KIM		2293_5 Di 20 1 KIM	2452_4 Di 27 1 OH	2541_4 Mo 5 1 AS	67/6811_4 Mi 14 1 TA	67/6856_4 Do 15 1 STU
2212_5	Fr 9 1 KIM		2294_5 Mi 21 1 OH	2453_4 Do 1 1 KKL/B	2542 Keine Vorstellung	67/6812_4 Sa 10 1 TH/T4	67/6857_4 Fr 30 1 NORD
2213_5	Do 1 1 KKL/B		2295_5 Mi 21 1 FR	2454_4 Di 6 1 KIM	2543_4 Mi 21 1 OH	67/6813_4 Fr 16 1 STU	67/6858_4 Fr 30 1 NORD
2214	Keine Vorstellung		2296_5 Di 20 1 KIM	2455_3 Do 1 1 KKL/B	2544_4 So 11 1 OH	67/6814_4 So 18 1 FT	67/6859_4 Do 29 1 RA
2215_6	Fr 30 1 KKL/B		2297_5 Di 20 1 KKL/B	2456 Keine Vorstellung	2545_3 Sa 3 1 SH	67/6815_4 So 11 1 WO	67/6860_4 Sa 31 1 TRI
2216_5	Mi 21 1 KIM		2298_5 Di 6 1 SH	2457_5 Sa 31 1 AS	2546_4 Di 13 1 SH	67/6816_4 Do 8 1 RA	67/6861_4 So 25 1 NORD
2217_4	So 11 1 OH		2299_5 Mi 28 1 KIM	2458_4 Do 22 1 SH	2547_4 Di 20 1 AS	67/6817_4 Di 20 1 TH/T3	67/6862_4 Fr 23 1 FT
2218_5	Mi 21 1 OH		2300_5 Di 20 1 KKL/B	2459_4 Di 27 1 KIM	2548_4 Do 1 1 KKL/B	67/6818_4 Fr 30 1 NORD	67/6863_4 Mi 21 1 STU
2219_5	Mo 26 1 AS		2303_5 Di 27 1 KIM	2460_4 Sa 17 1 OH	2550_4 Mo 5 1 AS	67/6819_4 Fr 16 1 FT	67/6864_4 Mi 14 1 TRI
2220_5	Di 27 1 KIM		2304_5 Di 20 1 KKL/B	2461 Keine Vorstellung	2551_4 Mi 7 1 FR	67/6820_4 Fr 16 1 RE	67/6865_4 So 25 1 TH/T3
2221_5	Fr 30 1 OH		2305_5 Di 20 1 KKL/B	2462_4 Mi 28 1 KIM	2552_5 Mo 19 1 AS	67/6821_4 Di 13 1 STU	67/6866_4 Do 8 1 WO
2222_5	Fr 30 1 KKL/B		2308_4 Do 15 1 KIM	2463_4 Fr 30 1 AS	2553_4 So 18 1 OH	67/6822_4 Sa 10 1 TAO	67/6867_4 Do 8 1 WO
2223_4	Do 1 1 KKL/B		2310_5 Do 1 1 KKL/B	2464_4 Di 13 1 AS	2554_4 Sa 10 1 SH	67/6823_4 Do 22 1 TH/T3	67/6868_4 Sa 17 1 STU
2224_5	Mi 21 1 OH		2311_5 Di 20 1 KIM	2465_4 Di 27 1 SH	2555_4 Fr 30 1 SH	67/6824_4 Mi 14 1 TRI	67/6869_4 Sa 17 1 FT
2225_5	Sa 24 1 SH		2312_5 Fr 30 1 OH	2466_4 Fr 30 1 AS	2557_4 Do 29 1 AS	67/6825_4 Fr 23 1 TH/T3	67/6870_4 Sa 17 1 FT
2226_5	Fr 16 1 OH		2313_5 Mi 21 1 OH	2467_4 So 11 1 OH	2558_4 Sa 24 1 AS	67/6826_4 Do 29 1 TRI	67/6871_4 Do 22 1 TRI
2227_5	Fr 30 1 OH		2316_5 Di 20 1 KIM	2468_5 Di 20 1 KIM	2559_4 Do 1 1 KKL/B	67/6827_4 Di 13 1 STU	67/6872_4 Do 15 1 STU
2228_4	Do 8 1 FR		2317_4 Di 20 1 KKL/B	2469_4 Di 20 1 KKL/B	2560_4 So 11 1 FR	67/6828_4 Do 15 1 STU	67/6873_4 Fr 16 1 RE
2229_5	Di 6 1 KIM		2321_5 Do 1 1 KKL/B	2470_4 Mo 12 1 AS	2571 Keine Vorstellung	67/6829_4 Fr 23 1 WO	67/6874_4 Fr 23 1 WO
2230_5	Mo 19 1 AS		2322_5 Di 20 1 KKL/B	2471_4 Do 15 1 FR	2572_4 Di 13 1 SH	67/6830_4 Fr 23 1 WO	67/6875_4 Do 15 1 FITZ
2231_5	Di 20 1 KKL/B		2323_5 Di 27 1 SH	2472_4 Sa 17 1 AS	2574_4 Fr 16 1 SH	67/6831_4 Do 15 1 FITZ	67/6876_4 Do 15 1 FITZ
2232_5	Fr 30 1 OH		2324_5 Do 1 1 KKL/B	2473_5 Di 20 1 AS	2575_4 Fr 30 1 OH	67/6832_4 So 18 1 WO	67/6877_4 Fr 23 1 RE
2233_5	Sa 24 1 OH		2325_5 Di 20 1 KIM	2474_4 Do 29 1 SH	2576_5 Di 20 1 OH	67/6833_4 Sa 24 1 FITZ	67/6878_4 Mi 21 1 TRI
2234_5	Fr 30 1 KKL/B		2326_5 Sa 24 1 SH	2475_4 So 18 1 FR	2577_4 Fr 30 1 AS	67/6834_4 Mi 21 1 TRI	67/6879_4 Fr 9 1 WO
2235_4	Do 15 1 KIM		2329_4 Do 1 1 KKL/B	2476_4 Fr 30 1 AS	2578_4 Do 8 1 SH	67/6835_4 Fr 9 1 WO	67/6880_4 Do 22 1 FT
2236_4	Mi 7 1 KIM		2330_5 Mi 21 1 OH	2477_4 Do 15 1 SH	2580_4 Di 20 1 OH	67/6836_4 Do 22 1 FT	67/6881_4 Sa 17 1 STU
2237_5	Mi 21 1 FR		2332_5 Di 27 1 SH	2478_4 Fr 9 1 SH	2581_4 Mi 7 1 FR	67/6837_4 Sa 17 1 STU	67/6882_4 Sa 17 1 FT
2238_5	Fr 30 1 KKL/B		2334_4 Mi 21 1 KIM	2479_4 So 25 1 SH	2582_4 Sa 31 1 AS	67/6838_4 Sa 17 1 FT	67/6839_4 Fr 2 1 TAO
2239_5	Di 20 1 AS		2400 ... Gemischtes Abo	2480_4 Do 15 1 FR	6401 ... Staatstheater-Abo	67/6840_4 Do 29 1 TRI	
2240_5	Di 20 1 KKL/B		2400_4 Mo 5 1 AS	2481 Keine Vorstellung	6401_3 Di 13 1 NORD		
2241_4	Mo 5 1 AS		2401_4 Fr 2 1 OH	2482_4 Mo 26 1 AS	6402_3 Di 20 1 KAM		
2242_5	Di 20 1 KKL/B		2402_4 Mi 7 1 KIM	2483 Keine Vorstellung	6403_3 Mo 19 1 KAM		
2243_4	Fr 2 1 OH		2403_4 So 4 1 SH	2484_4 Di 27 1 AS	6404_3 Mo 19 1 KKL/B		
2244_4	So 18 1 OH		2404_4 Do 1 1 KKL/B	2485_4 Fr 30 1 KKL/B	6405_3 Di 20 1 KAM		
2245_5	So 18 1 OH		2405_5 Mo 19 1 AS	2486 Keine Vorstellung	6406 Keine Vorstellung		
2246_5	So 18 1 OH		2406_4 Sa 3 1 OH	2487_5 Fr 30 1 AS	6407 Keine Vorstellung		
2247_4	Do 1 1 KKL/B		2407_4 Mo 12 1 OH	2488_4 Sa 10 1 SH	6408_3 So 18 1 KKL/B		
2248_4	Di 6 1 SH		2408_5 Mo 26 1 AS	2489_4 Do 15 1 KIM	6409_3 Do 29 1 NORD		
2249_4	Mi 14 1 AS		2409_4 Do 1 1 KKL/B	2490_4 So 11 1 OH	6410_3 Fr 2 1 OH		
2250_4	Mo 5 1 AS		2410_4 Do 1 1 KKL/B	2491 Keine Vorstellung	6411_3 Fr 16 1 OH		
2251_5	Di 20 1 KKL/B		2411 Keine Vorstellung	2492_4 Mi 7 1 KIM	6412_3 Mo 19 1 KKL/B		
2252_4	Mo 12 1 OH		2412_5 Mi 21 1 KIM	2493_5 Sa 31 1 AS	6413_3 Do 15 1 NORD		
2253_5	Di 20 1 KKL/B		2413_4 So 4 1 OH	2494_4 Sa 3 1 SH	6414_3 Mo 12 1 KAM		
2254_4	Sa 3 1 OH		2414_3 Do 1 1 KKL/B	2495_3 So 18 1 FR	6415_3 Di 27 1 NORD		
2255_4	Do 1 1 KKL/B		2415_4 Do 8 1 KIM	2496_4 So 18 1 SH	6416_3 Mo 19 1 KAM		
2256_5	Di 20 1 KKL/B		2416 Keine Vorstellung	2497_5 Do 8 1 FR	6417_3 Sa 31 1 SH		
2257_5	Di 27 1 KIM		2417_4 Mo 12 1 OH	2498_4 Mi 7 1 SH	6418 Keine Vorstellung		
2258_5	Sa 24 1 SH		2418_4 Do 1 1 KKL/B	2499_4 Sa 24 1 AS	6419_3 So 18 1 KKL/B		
2259_5	Di 20 1 KKL/B		2419_4 Mi 7 1 KIM	2500_4 Do 1 1 KKL/B	6420_3 Mo 12 1 KAM		
2260_5	Mi 14 1 AS		2420_4 Do 1 1 KKL/B	2501_4 Di 6 1 KIM	6421 Keine Vorstellung		
2261_5	Di 20 1 OH		2421_4 Do 1 1 KKL/B	2502_4 Mo 26 1 AS	6422_3 Fr 2 1 OH		
2263_5	Sa 31 1 AS		2422_3 Fr 9 1 OH	2504_4 Di 13 1 SH	6423_3 Sa 10 1 NORD		
2264_5	Sa 24 1 SH		2423_4 Do 1 1 KKL/B	2505_4 Do 22 1 FR	6424_2 Sa 3 1 OH		
2265_4	Do 1 1 KKL/B		2424_4 Mi 28 1 KIM	2506_5 Do 29 1 AS	6425 Keine Vorstellung		
2266	Keine Vorstellung		2425_4 Di 27 1 KIM	2507_4 Mo 26 1 SH	6426 Keine Vorstellung		
2267_5	Di 20 1 AS		2426_4 Do 1 1 KKL/B	2508_4 Sa 24 1 AS	6427_3 So 4 1 OH		
2268_5	Do 22 1 FR		2427_4 Di 6 1 SH	2509_4 Fr 16 1 OH	6428 Keine Vorstellung		
2269_5	Fr 30 1 KKL/B		2428 Keine Vorstellung	2510_4 Mo 19 1 AS	6429_3 Mi 14 1 KAM		
2270_5	Sa 31 1 AS		2429_4 Mi 21 1 OH	2511_4 Di 20 1 KKL/B	6430 Keine Vorstellung		
2272_5	Di 27 1 AS		2430_4 Do 1 1 KKL/B	2512_4 Di 6 1 KIM	6431_3 Mi 14 1 KAM		
2273_5	Di 20 1 KKL/B		2431_4 Di 27 1 SH	2513_4 Do 15 1 KIM	6432_3 Sa 17 1 KAM		
2274_4	So 11 1 OH		2432_4 Di 27 1 SH	2514 Keine Vorstellung			
2275_5	Sa 24 1 SH		2433_4 Do 1 1 KKL/B	2515_4 Do 29 1 AS			
2276_5	Do 1 1 KKL/B		2434_4 Do 1 1 KKL/B	2518_4 Do 8 1 KIM			
2277_4	Do 1 1 KKL/B		2435_4 Di 6 1 SH	2520_4 Do 29 1 AS			
2278_5	Di 20 1 KKL/B		2436_4 Fr 9 1 KIM	2521_4 So 11 1 OH			
			2437_4 Sa 3 1 OH	2522 Keine Vorstellung			

Abkürzungen: AS = Altes Schauspielhaus, BBH = Backnanger Bürgerhaus, BIX = Bix Jazzclub, DKK = Das K – Kultur- und Kongresszentrum Kornwestheim, FE = Schwabenlandhalle Fellbach, FITZ! = Zentrum für Figurentheater, FO = Forum am Schlosspark Ludwigsburg, FR = Friedrichsbau Varieté, FT = Forum Theater, GSH = Gustav-Siegle-Haus, KAM = Staatstheater Stuttgart Kammertheater, KIM = Komödie im Marquardt, KKL/B = Liederhalle Beethoven-Saal, KKL/H = Liederhalle Hegel-Saal, KKL/M = Liederhalle Mozart-Saal, KW = Kulturwerk, MBM = Mercedes-Benz Museum (Open Air), Na = Nachholvorstellung, NORD = Staatstheater Stuttgart Nord, OH = Staatstheater Stuttgart Opernhaus, RA = Theater Rampe, RE = Renitentztheater, SG = Staatsgalerie, SH = Staatstheater Stuttgart Schauspielhaus, SPE = Schlossplatz Ehrenhof (Open Air), STU = Studio Theater, TA = Theater der Altstadt, TAO = Theater am Olgaek, TH 1-4 = Theaterhaus Saal 1-4, TRI = Theater Tri-Bühne, WIL = Wilhelma Theater, WO = Wortkino

Reisen zu Kunst, Gärten und Musik

Zypern im Frühling

mit Dr. Meike Droste
8 Tage am 29.03.2015
ab 1525 Euro



Provence

Markus Golser M. A.
9 Tage am 11.04.2015
ab 1570 Euro



Toskana

Johannes Rauser M. A.
6 Tage am 31.05.2015
ab 1195 Euro



Ausführliche Informationen im neuen Studienreisen-Katalog 2015
Kataloge online oder telefonisch bestellen: www.heideker.de/kataloge

Heideker Reisen GmbH
Dottinger Straße 55 • 72525 Münsingen • Tel.: 0 73 81/93 95 0 • Fax: 0 73 81/93 95 25
Internet: www.heideker.de • E-Mail: info@heideker.de

Marc Chagall

Die Bilder und die Dichtung

01.12.2014–23.02.2015

Kunsthalle Göppingen

Über 500 Radierungen und Lithographien zu Chagalls Autobiographie, zu Nikolai Gogols „Die toten Seelen“, den Fabeln von La Fontaine, zu den Erzählungen aus 1001 Nacht oder zur Bibel – eindrucksvolle Bilder, die großartige Geschichten erzählen.

www.kunsthalle-goeppingen.de

Marc Chagall, Dschulanär, die Meermaid und ihr Sohn, der König Badr Basim von Persien IV, 1945–1948, Farblithographie, Blatt 7 aus Four Tales from the Arabian Nights, New York 1948, Mourlot 42 © VG Bild-Kunst, Bonn 2014





1 Do 16.00 Uhr
Forum am Schlosspark Ludwigsburg

Württembergische Philharmonie Reutlingen
Peter Falk (Leitung), Elena Fink (Sopran), Minseok Kim (Tenor)
Werke von Georges **Bizet**, Otto **Nicolai**, Jacques **Offenbach**, Johann **Strauß** und Franz von **Suppé**

1 Do Auswahl Nr. 1870
19.00 Uhr
Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215, 2208, 2213, 2223, 2247, 2255, 2265, 2276, 2277, 2283, 2310, 2321, 2324, 2329, 2404, 2409, 2410, 2414, 2418, 2420, 2421, 2423, 2426, 2430, 2433, 2434, 2439, 2443, 2450, 2453, 2455, 2500, 2548, 2567, 6909
*** Stuttgarter Philharmoniker**
Neujahrskonzert der Kulturgemeinschaft
Walter Weller (Leitung)
Walzer, Polkas und Märsche von **Johann Strauß (Vater und Sohn)** und **Joseph Strauß**
*** Offene Veranstaltung**
Karten im freien Verkauf

5 Mo 19.00 Uhr
Forum am Schlosspark Ludwigsburg

Berlin Comedian Harmonists
Olaf Drauschke, Ralf Steinhagen, Holger Off, Wolfgang Höltzel und Philipp Seibert (Gesang), Horst Maria Merz (Klavier)

6 Di Auswahl Nr. 1871
20.00 Uhr
Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1060, 1100, 1110, 1215, 4201, 4202, 6903, 6907, 8220, 8255, 8257, 8260, 8267, 8804, 8829, 8842, 8844
*** Stuttgarter Kammerorchester**
Dreikönigskonzert
Matthias Foremny (Leitung), Kismara Pessatti (Mezzosopran), Fazil Say (Klavier)
Ludwig van **Beethoven**: Konzert für Klavier und Orchester. Nr. 3 c-Moll op. 37
Manuel de **Falla**:
»El amor brujo« - Der Liebeszauber
Ludwig van **Beethoven**:
Symphonie Nr. 8 F-Dur op. 93
*** Offene Veranstaltung**
Karten im freien Verkauf

9 Fr 20.00 Uhr
Das K. Kultur- und Kongresszentrum

Queenz of Piano
Anne Folger und Jennifer Rüth (Klavier)

11 So Auswahl Nr. 1872
11.00 Uhr
Neues Schloss / Weißer Saal

Abo 1005, 1110, 1215
Musikalische Akademie Stuttgart
Silke Avenhaus (Klavier), Christian Altenburger (Violine), Hanna Sieber (Horn)
Robert **Schumann**: Violinsonate a-Moll op. 105
György **Ligeti**: Trio für Violine, Horn und Klavier »Hommage à Brahms«
Johannes **Brahms**: Horntrio Es-Dur op. 40

12 Mo Auswahl Nr. 1873
19.00 Uhr Einführung
20.00 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215
Stuttgarter Philharmoniker
Otto Tausk (Leitung), Yossif Ivanov (Violine)
Peter **Tschaikowsky**:
Violinkonzert D-Dur op. 35
Dmitri **Schostakowitsch**:
Suite aus »Lady Macbeth von Mzensk« (bearbeitet von James Conlon)

15 Do Auswahl Nr. 1874
19.00 Uhr Einführung
20.00 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215
Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR
Sir Roger Norrington (Leitung)
Patricia Kopatchinskaja (Violine)
Ludwig van **Beethoven**:
Violinkonzert D-Dur op. 61
Jean **Sibelius**: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43

18 So Auswahl Nr. 1875
10.15 Uhr Einführung
11.00 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1210, 1115, 6408, 6419, 6435
Staatsorchester Stuttgart
Sylvain Cambreling (Leitung)
Francis Gouton (Violoncello)
Johann Sebastian **Bach** / Anton **Webern**:
Fuga (2. Ricercata) a 6 voci aus »Das Musikalische Opfer« BWV 1079/5 für Orchester
Alban **Berg**: Drei Orchesterstücke op. 6
Xaver Paul **Thoma**:
Konzert für Violoncello und Orchester (UA),
Kompositionsauftrag der Oper Stuttgart
Franz **Schubert**:
Sinfonie h-Moll D 759 »Unvollendete«

18 So 18.15 Uhr Einführung
19.00 Uhr Forum am Schlosspark Ludwigsburg

Abo 8202
Bundesjugendorchester

Mark Albrecht (Leitung)
Alban Gerhardt (Violoncello)
György **Ligeti**: »Atmosphères«
Henri **Dutilleux**: Konzert für Violoncello und Orchester »Tout un monde lointain«
Richard **Strauss**:
»Also sprach Zarathustra« op. 30

19 Mo Auswahl Nr. 1876
18.45 Uhr Einführung
19.30 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215, 6404, 6412, 6434
Staatsorchester Stuttgart
Sylvain Cambreling (Leitung)
Francis Gouton (Violoncello)
Johann Sebastian **Bach** / Anton **Webern**:
Fuga (2. Ricercata) a 6 voci aus »Das Musikalische Opfer« BWV 1079/5 für Orchester
Alban **Berg**: Drei Orchesterstücke op. 6
Xaver Paul **Thoma**:
Konzert für Violoncello und Orchester (UA),
Kompositionsauftrag der Oper Stuttgart
Franz **Schubert**:
Sinfonie h-Moll D 759 »Unvollendete«

20 Di Auswahl Nr. 1877
20.00 Uhr
Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215, 2231, 2240, 2242, 2251, 2253, 2256, 2259, 2273, 2278, 2280, 2286, 2290, 2297, 2300, 2304, 2305, 2322, 2469, 2511, 2562, 8114, 8126, 8833
*** Kammerorchesterbasel**
Giovanni Antonini (Leitung)
Khatia Buniatishvili (Klavier)
Wolfgang Amadeus **Mozart**: Ouvertüre zur Oper »Don Giovanni« KV 527
Ludwig van **Beethoven**: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37
Joseph **Haydn**: Sinfonie Nr. 102 B-Dur Hob. I:102 (10. Londoner Sinfonie)
*** Offene Veranstaltung**
Karten im freien Verkauf

22 Do 20.00 Uhr
Forum am Schlosspark Ludwigsburg

Abo 8203
German Brass
Matthias Höfs, Uwe Köller, Werner Heckmann und Christoph Baerwind (Trompete), Alexander Erbrich-Crawford, Fritz Winter und Uwe Füssel (Posaune), Wolfgang Gaag und Klaus Wallendorf (Horn), Stefan Ambrosius (Tuba), Herbert Wachter (Percussion)
Highlights von Johann Sebastian **Bach**, Klaus **Badelt**, Georg Friedrich **Händel**, Johann **Strauß**, Giuseppe **Verdi** und Richard **Wagner**

30 Fr Auswahl Nr. 1879
19.00 Uhr Einführung
20.00 Uhr Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215, 2205, 2215, 2222, 2234, 2238, 2269, 2485, 2524, 6501, 8251, 8258, 8259, 8261, 8265, 8802, 8808, 8809, 8823, 8826, 8827, 8836, 8838, 8840, 8843, 8846
*** Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR**
Jakub Hrůša (Leitung)
Augustin Hadelich (Violine)
Antonín Dvořák: Konzert für Violine und Orchester a-Moll op. 53
Sergej **Rachmaninow**:
Sinfonische Tänze für Orchester op. 45
*** Offene Veranstaltung**
Karten im freien Verkauf

31 Sa Auswahl Nr. 1880
18.15 Uhr Einführung
19.00 Uhr
Beethoven-Saal / KKL

Abo 1005, 1110, 1215
Internationale Bachakademie Stuttgart
Gächinger Kantorei Stuttgart und Freiburger Barockorchester
Hans-Christoph Rademann (Leitung), Carolyn Sampson (Sopran), Anke Vondung (Alt), Daniel Johannsen (Tenor), Tobias Berndt (Bass)
Johann Sebastian **Bach**:
Messe h-Moll BWV 232

31 Sa 19.15 Uhr Einführung
20.00 Uhr Forum am Schlosspark Ludwigsburg

Abo 8201
Academy of St Martin in the Fields
David Fray (Klavier)
Josef **Suk**:
Serenade für Streichorchester Es-Dur op. 6
Johann Sebastian **Bach**: Konzert für Klavier, Streicher und Basso Continuo d-Moll BWV 1052
Johann Sebastian **Bach**: Konzert für Klavier, Streicher und Basso Continuo A-Dur BWV 1055
Antonin **Dvořák**: Serenade für Streichorchester E-Dur op. 22



Bahnhofstraße 7, 71522 Backnang
Telefon 07191/911062

So 11.1., 11.30-13.30
Auf Ferienreisen
Neujahrskonzert
mit der Wiener Strauss-Capelle

Sa 24.1., 20.00-23.00
Terra Cotta – Die Welt des Verlegers
Johann Friedrich Cotta
Szenische Lesung



Tainer Straße 7, 70834 Fellbach
Telefon 0711/5851-434

Mo 19.1. und Di 20.1., 19.00 Einf. - 20.00 Beginn
Der Geizige
Komödie von Molière
mit Nikolaus Panyla, Wolfgang Grindemann u.a.

Fr 23.1., 20.00: Abo 8101
Der Vorname
Komödie von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière
Mit Martin Lindow, Benjamin Kernen u.a.



Kartenverkauf über
www.kulturgemeinschaft.de,
www.lokstoff.com oder
Telefon 0711/224 77-56

Sa 31.1., 20.15
Spielort: Bushaltestelle Schlossplatz Stuttgart (fahrender Linienbus)
Bruderreisen: ein Traum



Die Arthaus Kinos zeigen in der Regel sonntags bzw. mittwochs in der Hauptabendvorstellung Filme in der Originalfassung mit Untertiteln. Diese Vorstellungen werden in unseren Ankündigungen und auf dem Kartenblatt mit dem Zusatz (OmU) gekennzeichnet.

2 Fr **7 Mi** Atelier am Bollwerk
94 Minuten

Die Sprache des Herzens
von Jean-Pierre Améris, Frankreich 2014
mit Isabelle Carré, Ariana Rivoire, Brigitte Catillon, Noemi Churlet, Gilles Treton u.a.

Am 7.1. wird die Hauptabendvorstellung in OmU gezeigt, weitere Vorstellungen an diesem Tag werden ab dem 30.12. veröffentlicht.

Ende des 19. Jahrhunderts wird die blind und taub geborene Marie Heurtin als Zehnjährige von ihrem Vater in ein Kloster gebracht, damit sich die Nonnen um das Mädchen kümmern, das als »wildes kleines Tier« gilt. Die junge Ordensschwester Marguerite kümmert sich um das verstörte Kind, das sehr langsam Vertrauen zu ihr fasst. Gegen alle Vorurteile lernt es die Gebärdensprache und später die Blindenschrift und findet damit Zugang zur Außenwelt. Zwischen der fürsorglichen Lehrerin und dem widerspenstigen Zögling entwickelt sich eine innige Freundschaft. Jean-Pierre Améris erzählt die wahre Geschichte der 1885 geborenen Marie Heurtin und rührt zu Tränen mit der sensiblen Zeichnung der Beziehung zwischen ihr und ihrer Lehrerin. Ariana Rivoire, die selbst gehörlos zur Welt kam, spielt das Mädchen mit fast erschreckender Überzeugungskraft, wie auch Isabelle Carré die fragile und kränkelnde Mutterfigur perfekt verkörpert. Dem Film gelingt es, durch eine sehr zurückhaltende Kamera in großer Sinnlichkeit die fehlenden Sinne darzustellen. Ein bewegendes Plädoyer, die Hoffnung nie aufzugeben und Behinderung nicht als Makel zu empfinden.

4 So Atelier am Bollwerk
173 Minuten

National Gallery
Dokumentarfilm von Frederick Wiseman, Frankreich/USA 2014

Am 4.1. wird die Hauptabendvorstellung in OmU gezeigt, weitere Vorstellungen an diesem Tag werden ab dem 30.12. veröffentlicht.
Dokumentation über das renommierte Londoner Museum, seine berühmten Werke, Besucher und Macher.
Die National Gallery gehört zu den renommiertesten Museen der Welt. Sie wird von über fünf Millionen Menschen im Jahr besucht. Gemälde von Caravaggio, Da Vinci, Tizian, Turner und van Gogh sind zu bestaunen. Führungen und Diskussionen finden statt. Eine Tanzaufführung wird organisiert. Restauratoren erklären ihre Arbeit. Frederick Wiseman, zuletzt mit dem Goldenen Löwen für sein Lebenswerk ausgezeichnete Dokumentarfilmer, liefert nicht nur ein spannendes, umfassendes Porträt der be-

rühmten Londoner Kulturinstitution, ihrer Mitarbeiter, ihrer Besucher und ihrer wertvollen Ausstellungstücke, sondern schildert auch, wie ein Museum im allgemeinen funktioniert, wie Kunst vermittelt wird.

6 Di Delphi Arthaus Kino
100 Minuten

Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach
von Roy Andersson, Schweden/Frankreich/ Norwegen/Deutschland 2014
mit Holger Andersson, Nils Westblom, Charlotta Larsson, Viktor Gyllenberg u.a.

Mit seinem dritten und sehr skurrilen Teil der Trilogie über die Natur des Menschen gewann der Schwede Roy Andersson den Goldenen Löwen in Venedig. Zwei Vertreter für Scherzartikel, wahrhaftige Ritter der traurigen Gestalt, ziehen durch die schwedische Provinz um Lachsäcke, extra lange Vampirzähne und eine Gruselmaske unter's Volk zu bringen – ohne Erfolg. Dabei treffen sie auf skurrile Gestalten, denen es schlecht geht und die sich immer wieder am Telefon freuen, dass es anderen gut geht. Sogar der als letzter Wikinger bekannte König Karl XII. taucht in einer heutigen Kneipe auf und ordert Mineralwasser. Im letzten Kapitel zeigt der Homo Sapiens seine inhumane Fratze, entpuppt sich als gewissenloses Monster. Roy Andersson entwirft in starren und surrealen Tableaus ein zeitloses Universum an Absurdität und Trivialität. Eine Groteske über das Menschliche und Allzumenschliche, das sich einer festen Struktur und einer linearen, konventionellen Erzählweise verweigert. Es zählt das Bild, nicht das Wort. Die knappen Dialoge sind schwarz-humorig und doppeldeutig, lassen Platz für Fantasie. Der dritte und letzte Teil seiner Trilogie über das Wesen des Menschen ist von der ersten bis letzten Sekunde ein außergewöhnliches Gesamtkunstwerk.

8 Do **13 Di** Kino noch offen
109 Minuten

Die süße Gier
von Paolo Virzi, Italien/Frankreich 2013
mit Valeria Bruni-Tedeschi, Fabrizio Bentivoglio, Valeria Golino, Fabrizio Gifuni u.a.

Packender, formal raffiniert umgesetzter Mix aus Finanzthriller, Lovestory und Kriminalfilm nach Stephen Amidons Bestseller »Der Sündenfall«. Der Immobilienmakler Dino Ossola giert nach sozialem Aufstieg und Geld, dabei helfen soll ihm Finanzhai Giovanni Bernaschi, mit dessen Sohn seine selbstbewusste Teenagertochter liiert ist. Nach Anerkennung sehnt sich derweilen Giovanni's Gattin Carla, die ein ambitioniertes Theaterprojekt verfolgt und mit ihrem künstlerischen Direktor eine Affäre beginnt. Sämtliche Beteiligten glauben sich kurz vor der Erfüllung ihrer Träume, als ein Unfall mit Fahrerflucht das Leben aller grundlegend verändert. Drei (Liebes-)Geschichten und ein Todesfall. Ausgehend vom Ende, dem tragischen Unfall, im Rückblick aus drei verschiedenen Perspektiven erzählt, reflektiert Paolo Virzis Film – basierend auf Stephen Amidons Bestseller – über Geld, Liebe, Klassen und Ambitionen in Zeiten des hemmungslosen Turbo-Kapitalismus. Zu Recht der italienische Oscar-Kandidat für den besten nicht-englischsprachigen Film.

9 Fr Delphi Arthaus Kino
122 Minuten

Wild Tales – Jeder dreht mal durch
von Damian Szifron, Argentinien/Spanien 2014
mit Ricardo Darín, Dario Grandinetti, Leonardo Sbaraglia, Erika Rivas u.a.

Sechs nur thematisch zusammenhängende Kurzfilme feiern die befreiende Lust daran, seiner aufgetauten Wut mal so richtig freien Lauf zu lassen. Ein Psychopath kapert ein Flugzeug, um sich an seinen Feinden zu rächen. Eine Kellnerin erkennt in einem Kunden den Mann, der ihren Vater ruiniert hat. Ein Zwist auf einer Landstraße entwickelt sich zum Kampf auf Leben und Tod. Ein Bombenexperte setzt sich gegen die Willkür der Behörden zur Wehr. Ein Millionär sucht einen Ausweg für seinen Sohn, der nach einem Unfall Fahrerflucht begangen hat. Eine Hochzeit geht den Bach runter, als die Braut bemerkt, dass ihr Gatte eine Kollegin, mit der er eine Affäre hatte, eingeladen hat. Sechs nur thematisch zusammenhängende Kurzgeschichten hat der Argentinier Damian Szifron zu einem diabolisch gewitzten Episodenfilm montiert, der im Wettbewerb von Cannes als Entdeckung des Festivals gefeiert wurde: Mit bewundernswerter Präzision lässt Szifron in dieser Anthologie des pechschwarzen Humors jede Situation entgleisen. Das erinnert an Roald Dahl, ist aber auch eine bitterböse Abrechnung mit der Gesellschaft Argentinien's.

16 Fr **20 Di** Kino noch offen
116 Minuten

Gett – Der Fall der Viviane Amsalem
von Ronit und Shlomi Elkabetz, Israel/ Frankreich/Deutschland 2014
mit Ronit Elkabetz, Menashe Noy, Simon Abkarian, Sasson Gabai, Eli Gornstein u.a.

Tragikomischer Film über den hartnäckigen Kampf einer Frau in Israel um die Scheidung von ihrem Ehemann. Obwohl Viviane seit mehreren Jahren von ihrem Ehemann Elisha getrennt lebt, muss sie ganze fünf Jahre vor dem jüdisch-

Kunstreise Andalusien



Der Garten der Alhambra © Dipl.-Journ. Sybille Weitz

Mandelblüte und maurische Paläste in Andalusien

Sonntag, 22.02. – Freitag, 27.02.2015

»Al-Andalus« – die Oase maurisch-islamischer Kultur zwischen Atlantik und Mittelmeer, war Jahrhunderte lang geistiges und wirtschaftliches Zentrum des Abendlandes. Moslems, Christen und Juden lebten hier in Toleranz und begründeten den legendären Ruf des Kalifats von Córdoba. Noch heute liegt ein orientalischer Hauch auf Andalusien mit seinen paradiesischen Gärten, dem süßen Duft von Mandelblüte und Jasmin, dem Plätschern verschwiegener Brunnen. In Málaga besuchen Sie das Picasso-Museum mit Meisterwerken des Jahrhundertgenies. Der Geist von Carmen und Don Juan weht in den verwinkelten Altstadtgassen Sevillas, die Metropole am Guadalquivir besitzt viele blumengeschmückte Patios hinter kunstvoll verzierten schmiedeisernen Gittern. Granada schließlich ist der unumstrittene Höhepunkt unserer Reise. Wir besuchen die märchenhafte Palastanlage der Nasriden und lustwandeln unter den schneebedeckten Gipfeln der Sierra Nevada in den blühenden Orangenhainen der Alhambra. **So, 22.02.15:** Flug Stuttgart - Malaga (airberlin). Weiterfahrt nach Sevilla. **Mo, 23.02.15:** Spaziergang im Barrio de Santa Cruz. Nachmittags Besuch der Kathedrale und der Casa de Pilatos, einer wichtigen Station der Prozessionen der Semana Santa. **Di, 24.02.15:** Besichtigung der Palastanlage Reales Alcázares und der Parkanlagen, die die maurische Gartenkultur vermitteln. **Mi, 25.02.15:** Der Spaziergang durch die Kalifenstadt Córdoba führt zur Mezquita, einer Moschee mit einem eindrucksvollen Säulengang. Auch die Synagoge sowie die maurischen Gärten der ehemaligen Palastburg werden Sie kennenlernen. **Do, 26.02.15:** Altstadtspaziergang in Granada, Besuch der Capilla Real mit dem Grabmal der Katholischen Könige. Der Nachmittag steht im Zeichen eines Höhepunktes maurischen Kunstschaffens: der Alhambra. Auch im Albaicin lassen sich maurische Spuren finden. **Fr, 27.02.15:** Fahrt nach Malaga und Rückflug nach Stuttgart

Leistungen:
Führungen mit Prof. Dr. Helge Bathelt, Flug Stuttgart - Malaga - Stuttgart (airberlin), drei Übernachtungen im Hotel »Las Casas de los Mercaderes« (3*) in Sevilla, zwei Übernachtungen im Hotel »Vinci Albayzin« (4*) in Granada jeweils inkl. Frühstück, Busausflüge, Eintritte und Sonderführungen
Preis pro Person im DZ: € 1.150,- / EZ-Zuschlag: € 240,-

Kunsttag Lautertal / Melchingen

»Spätzle mit Soß« – können Sie's kochen?
Freitag, 23.01.2015
»Eine heitere Schwabenkunde« verspricht das Theater Lindenhof in Melchingen mit seinem neuen Stück »Spätzle mit Soß«. Was macht sie aus, die Schwaben? Warum sind sie so eigen und dickköpfig? Woher kommt ihr Erfindungsgeist, ihr Forscherdrang? Wie passt das zusammen: Heimatliebe und Weltreisen? Und was machen Schwaben um Himmelswillen, wenn es in der Ferne weder Brezla noch Spätzle mit Soß gibt? Zuerst fahren Sie jedoch zum Gasthof Rose in Ehestetten, einem Demeterbetrieb seit 1950. Dort lernen Sie mit dem Küchenchef Frank Bidlingmaier in der Schauküche der Biomanufaktur, wie man Spätzle mit Soß am besten selber zubereitet.

Treffpunkt:
13.30 Uhr Haltebucht Staatsgalerie / Haus der Geschichte
Leistungen:
Reisebegleitung Christophe Krug, Spätzlekocher in der Schauküche der Biomanufaktur »Rose« in Ehestetten, Busfahrt, Theaterkarte
Preis: € 65,-

Informationen und Anmeldung zu Kunstreisen und Kunsttagen bei
Eva Ringer, Tel. 0711 22477-22, eva.ringer@kulturgemeinschaft.de

orthodoxen Rabbinatsgericht in Israel für ihren Gett, also die Scheidung, kämpfen. Der Grund: Das religiöse Gesetz, in dem allein der Mann die Scheidungsbefugnis inne hat, steht vor dem weltlichen, und Elisha will der Scheidung nicht zustimmen. Ob das Ehepaar religiös ist, spielt dabei keine Rolle. So findet der Prozess kein Ende, sondern nimmt einen geradezu absurden Verlauf. In einem Land, das angeblich nach Fortschritt, Demokratie und individueller Selbstbestimmung strebt, ist das Eherecht nach für westliche Maßstäbe nur schwer nachvollziehbaren, religiös-fundamentalistischen Gesetzen geregelt. Noch heute ist eine Frau dem Willen ihres Ehemannes untergeordnet, und Versuche, diese Regeln zu überprüfen, halten sich in Grenzen. Der Film von Ronit und Shlomi Elkabetz zeigt einen kafkaesken, fast schon komödiantischen Prozess, der selbst für den Zuschauer haarsträubend ist.

18 So **21 Mi** Atelier am Bollwerk
88 Minuten

Frau Müller muss weg
von Sönke Wortmann, Deutschland 2014
mit Gabriela Maria Schmeide, Justus von Dohnányi, Anke Engelke, Ken Duken u.a.

Bitterböse Komödie, in der ein Elternabend aus dem Ruder läuft. Die Eltern einiger Kinder aus einer vierten Klasse an einer Grundschule in Dresden wollen der Klassenlehrerin Frau Müller bei einem außerordentlichen Elternabend das Vertrauen entziehen: Man fürchtet um den Übertritt der Kinder aufs Gymnasium, weil die Lehrerin den Anforderungen nicht gewachsen scheint. Als Frau Müller vor den Kopf gestoßen das Klassenzimmer verlässt, entbrennt zwischen den anwesenden Eltern ein erhitzter Streit, bei dem sich Ressentiments und Vorbehalte immer explosiver Bahn brechen. Nachdem er das Stück von Lutz Hübner bereits erfolgreich am Grips Theater in Berlin inszeniert hatte, ist Sönke Wortmann nun auch für die Kinofassung der richtige Mann. Im Grunde ein Kammerspiel im Stil von »Der Gott des Gemetzels«, bietet die bitterböse, mit schwarzem Humor durchzogene Geschichte mit Verweisen auf »The Breakfast Club« dem gut aufgelegten Ensemble ausreichend Gelegenheit zu brillieren und legt zugleich entschlossen den Finger in die Wunde von Reizthemen wie Schulsystem, Erfolgsdruck und Ost-West-Gefälle.

22 Do **27 Di** Atelier am Bollwerk
129 Minuten

Fräulein Julie
von Liv Ullmann, Norwegen/Großbritannien/Irland/Frankreich 2014

mit Jessica Chastain, Colin Farrell, Samantha Morton, Nora McMenamy

Darstellerisch brillante Verfilmung von August Strindbergs Tragödie über den Macht- und Verführungskampf, den eine Baroness und ihr Hausdiener in einer einzigen Nacht austragen. Irland, 1890. Auf dem Landsitz ihres vermögenden, gerade abwesenden Vaters spielt Baroness Julie mit dem Feuer, flirtet in der Mittsommernacht mit Hausdiener John, der den Distanzbruch zunächst als ungehöriges Spiel mit seiner Abhängigkeitsposition verabscheut, dann aber selbst die Kontrolle übernimmt und Fräulein Julie gibt, was die gesellschaftlichen Konventionen verbieten. Danach sucht sich gegenseitige Verachtung ein Ventil, zeigt sich, wie unmöglich diese Beziehung ist und dass niemand der ihm zugewiesenen Rolle entkommen kann. Mit ihrer vierten Kinoin szenisierung stemmt Schauspielerin Liv Ullmann die sicher am prominentesten besetzte und vielleicht nuanenreichste Verfilmung von August Strindbergs klassischer Tragödie. Die erlesenen fotografierte Geschichte von Verführung und Verachtung, Hochmut und Erniedrigung wurde von Ullmann nach Irland verlegt, konzentriert sich auf die beiden Hauptfiguren, die einen Sturm wechselnder Emotionen entfachen und von Colin Farrell und der grandios auftrumpfenden Jessica Chastain mitreißend dargestellt werden.

23 Fr Delphi Arthaus Kino
114 Minuten

The Imitation Game – Ein streng geheimes Leben
von Morton Tyldum, Großbritannien 2014
mit Benedict Cumberbatch, Keira Knightley, Matthew Goode, Mark Strong, Charles Dance u.a.

Ein Thriller aus dem Zweiten-Weltkrieg über die Entschlüsselung der deutschen Enigma-Technik durch einen englischen Mathematiker. Der englische Mathematiker Alan Turing ist so verschoben wie grandios. Dank seiner Fähigkeiten gelingt es dem britischen Geheimdienst im Zweiten Weltkrieg, die als unangreifbar geltende Codierung der deutschen Enigma-Maschine zu knacken, mit der die Nazis ihre Befehle verschlüsseln. Dieses Wissen hat entscheidenden Einfluss auf den Kriegsverlauf. Der Sieg der Alliierten beschert dem Genie indes keinen Triumph. Seine Meisterleistung bleibt jahrzehntelang Top Secret. Schlimmer noch: Wegen seiner Homosexualität wird Turin in den 50er Jahren verurteilt und in den Suizid getrieben. Erst 2013 wird er von der Queen rehabilitiert. Dieses bewegende Drama setzt ihm ein eindrucksvolles Denkmal, das ohne viel

Wahrscheinlichkeitsrechnung höchst Oscarverdächtig ist. Allen voran Hauptdarsteller Benedict Cumberbatch, der scheinbar mühelos eine bravouröse Glanzeistung bietet.

30 Fr **3.2. Di** Kino noch offen
85 Minuten

Anderswo
von Ester Amrami, Deutschland 2014
mit Neta Riskin, Golo Euler, Hana Laszlo, Hana River, Dov Reiser u.a.

Tragikomödie um eine aus Israel stammende, in Berlin lebende Frau und ihre Suche nach Heimat und Identität zwischen den Kulturen. Beim spontanen Heimatbesuch bei ihren Angehörigen in Israel kommt Noa vom Regen in die Traufe. Dem nebelgrauen Berlin hatte sie den Rücken gekehrt, als man ihr nach Jahren des Studiums die Mittel strich und ihre Forschungsarbeit, ein Lexikon der unübersetzbaren Wörter, ablehnte. Nun ist sie bei ihrer mit eigenen Gesundheitsorgen beschäftigten Familie das fünfte Rad am Wagen. Ihre dauernd nörgelnde Mutter Rachel macht ihr Vorhaltungen, statt ihr Nestwärme zu geben. Dann reist auch noch Noas adreter deutscher Freund Jörg an und will Antworten. Was die Suche nach Identität und die Verlorenheit zwischen verschiedenen Kulturen als Grundidee an Originalität vermissen lässt, macht die in Berlin lebende Israelin Ester Amrami in ihrem u.a. mit dem »Fipresci«-Preis ausgezeichneten Abschlussfilm mit Unbefangenheit und Einfallsreichtum wett. Eine Entdeckung ist ihre reizvolle Hauptdarstellerin Neta Riskin.

1.2. So Kino noch offen
86 Minuten

Die letzten Gigolos
Dokumentarfilm von Stephan Bergmann, Deutschland 2014

Dokumentation, die tanzende Animateure im Seniorenalter auf Kreuzfahrtschiffen porträtiert. Ob leidenschaftlicher Tango im Teesalon, entspannter Spaziergang an Bord oder Tagesaufzüge an exotischen Urlaubszielen, »Die letzten Gigolos« sind grau melierte Herren von Welt. Sie verbringen ihren Lebensabend auf Kreuzfahrtschiffen – als Unterhalter für amüsiervillige Frauen ab 60, die zahlungskräftig ihren Urlaubsträumen nachhelfen. Organisiert von Agenturen und angestellt von Reedereien bereisen sie die Weltmeere und werden belohnt mit dem Abenteuer Kreuzfahrt und der Flucht aus ihrem Senioren dasein zu Hause. Zusammen mit dem Frankfurter Peter Neme la (74) begibt sich Regisseur Stephan Bergmann auf die Spuren derer, die als Gentle-

man auf dem Schiff ihre Träume verwirklichen wollen. Doch taugt das Kreuzfahrtschiff nur begrenzt als Spielwiese für ihre Sehnsucht nach einem besseren Leben. So liegt es an den Kavalieren selbst, mit Glück und Talent ihrem Traum etwas näher zu kommen.

Kino Premieren-Abo

14 Mi Delphi Arthaus Kino
124 Minuten

Ein Hells Angel unter Brüdern
Dokumentarfilm von Marcel Wehn, Deutschland 2013
SWR2-Kinoservice-Premiere in Anwesenheit des Protagonisten Lutz Schelhorn

Lutz Schelhorn war schon als Jugendlicher ein Rebell. In den 70er Jahren lehnte er sich gegen die schwäbische Bürgerlichkeit auf und wurde erst Rocker und später Hells Angel. Für Lutz standen Motorradfahren, Brüderlichkeit und die »Suche nach Freiheit« im Mittelpunkt. 30 Jahre später hat sich das Bild der Hells Angels verändert: Der Mythos der Rebellen wurde ersetzt durch ein fatales Öffentlichkeitsbild: Die Medien bringen die Angels meist mit Waffen, Drogen und Menschenhandel in Verbindung. Lutz, der sein Geld als Fotograf verdient, will gegen dieses Bild angehen. Er beginnt die Arbeit an einem großen Fotoband, der den Menschen hinter den Angels-Kutten wieder ein Gesicht geben soll. Der Film begleitet Lutz auf dieser Fotoreise und öffnet damit Türen zu der sonst verschlossenen Welt des legendären Motorradclubs. Gleichzeitig stellt er die Frage, woher das negative Bild der Angels kommt und wer dafür die Verantwortung trägt.

17 Sa Atelier am Bollwerk
96 Minuten, 19.30 Uhr

Amour Fou
von Jessica Hausner, Österreich/Luxemburg/Deutschland 2014
Kinotour mit Regisseurin Jessica Hausner

Eine »romantische Komödie«, frei inspiriert durch den Suizid des Dichters Heinrich von Kleist im Jahr 1811. Berlin zur Zeit der Romantik. Der Dichter Heinrich hat den Wunsch, durch die Liebe den unausweichlichen Tod zu überwinden, seine ihm nahe stehende Cousine Marie lässt sich aber partout nicht davon überzeugen, zu zweit dem übermächtigen Schicksal entgegenzutreten und gemeinsam mit Heinrich den eigenen Tod zu bestimmen. Doch Henriette, die junge Ehefrau eines Bekannten, findet gefallen an dem Angebot, als sie erfährt, dass sie sterbenskrank sei.

1.2. So Atelier am Bollwerk
99 Minuten, 19.30

Being and Becoming – Etre et devenir
von Clara Bellar, Frankreich 2014 (OmU)
In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Natürlich Lernen! e. V.

Der Film erkundet das Konzept und den Weg, Kinder nicht zu unterrichten, sondern ihnen zu vertrauen und sie frei das lernen zu lassen, wovon sie begeistert sind, und zeigt dies zum ersten Mal auf der Kinoleinwand. Die Entdeckungsreise der Filmemacherin führt uns durch die USA, durch Deutschland (wo es nicht erlaubt ist, ohne Schule zu lernen), Frankreich und Großbritannien. Dieser Film erforscht das angeborene Bedürfnis zu lernen und zeigt ganz neue Aspekte dieses Themas.

Über weitere Premierentermine, die zu Redaktionsschluss noch nicht feststanden, werden die Abonnenten per E-Mail benachrichtigt.

Literatur-Abo

Do 15.1., 20.00: Abo 8102, 8104
So 18.1., 18.00: Abo 8103
Forum Theater
Drink. Think. Love. – Platons Gastmahl

Platons Dialog aus dem Jahr 380 v. Chr. hat nichts von seiner Strahlkraft verloren. Das Solostück mit Michael Ransburg beleuchtet auf eine uns alle betreffende und gewitzte Art, wie zeitlos das große Menschheitsthema Liebe sein kann.

Kunstführungen

Kunstausswahl
Nr. 5237/21., 5238, 5239/24..
Myanmar. Das goldene Land
Linden-Museum Stuttgart
Führung: Ursula Hüge

Kunstausswahl Nr. 5303, 5304/25.
Degas
Staatl. Kunsthalle Karlsruhe
Führung: Helene Seifert

Kunstausswahl
Nr. 5345/22., 5346/27., 5347, 5348/29.
Oskar Schlemmer -Visionen
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Ricarda Geib

Kunstausswahl Nr. 5371, 5372/11., 5373/15.
Magie und Aberglaube
Landesmuseum Württemberg
Führung: Andrea Welz

Kunstausswahl Nr. 5381/15.
Oskar Schlemmer
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Catharina Wittig

Kunstausswahl
Nr. 5391, 5392/20., 5393, 5394/24.
Ein Traum von Rom
Landesmuseum Württemberg
Führung: Andrea Welz

Kunstausswahl Nr. 5411/22.
Oskar Schlemmer
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Reinhard Strüber

Kunstausswahl Nr. 5421/24.
Marc Chagall
Kunsthalle Göppingen
Führung: Werner Meyer

Kunstausswahl Nr. 5431, 5432, 5433/25.
Der Wert des Originals
Absage mangels Beteiligung

Kunstausswahl Nr. 5441/29.
Oskar Schlemmer
Staatsgalerie Stuttgart
Führung: Catharina Wittig

Kunstausswahl Nr. 5452/31.
Erhobenen Hauptes
Absage mangels Beteiligung

Die Zahl mit dem Punkt nach der Kunstausswahl-Nr. bezeichnet das Tagesdatum der Veranstaltung

Als Mitglied der Kulturgemeinschaft erhalten Sie bei uns für alle **rot markierten Veranstaltungen** Karten zu ermäßigten Preisen. (Bei Kunstreisen und Kunsttagen gelten die angegebenen Preise.)



65 JAHRE ALT,
3.893 AUSSTIEGS-
MÖGLICHKEITEN,
= 1 TICKET.

DAS NEUE NETZWEITE
VVS-SENIORENTICKET:
IM ABO NUR 42,50€/MONAT.*



Meine Verbindung!

Ins Abo einsteigen und Gourmet-
Gutschein sichern: CMT, 17. bis 25.01.

* Preis gilt ab 01.01.2015

vvs.de



Ludwigsburger Schlossfestspiele 2015

Schon jetzt bieten die Ludwigsburger Schlossfestspiele einen Ausblick auf die kommende Saison. Der neue Chefdirigent Pietari Inkinen dürfte für musikalische Highlights aus dem finnischen Repertoire verantwortlich sein: Im Eröffnungskonzert am 15. Mai beispielsweise musizieren das Orchester der Schlossfestspiele und der finnische Männerchor Ylioppilaskunnan Laulajat (Foto) Jean Sibelius' Sinfonie »Kullervo«. Kammermusikalisch sind spannende Doppelbesetzungen zu erleben wie Gautier Capuçon mit Jean-Yves Thibaudet, Till Brönner mit Sergei Nakariakov oder Angelika Kirischlager mit Rufus Wainwright. Israel Galván und Akram Khan präsentieren ihren Tanzabend »Torobaka«, Alain Platel sein neues Blasmusik-Projekt »En avant, marche!« Der Vorverkauf hat begonnen: Mitglieder der Kulturgemeinschaft erhalten ermäßigte Karten – die sich auch sehr gut zu Weihnachten verschenken lassen.

Neujahrskonzert Wiener Flair in Stuttgart

Wer schon wieder keine Karten mehr für das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker ergattern konnte, möge sich nicht länger grämen, denn dieses Jahr gibt es Wiener Flair in Stuttgart: Das traditionelle Neujahrskonzert der Kulturgemeinschaft mit den Stuttgarter Philharmonikern bringt diesmal Walzer, Polkas und Märsche von Johann Strauß Vater und Sohn sowie Joseph Strauß. Ein derart urwienerisches Programm ist beim Ehrenpräsidenten der Stuttgarter Philharmoniker in den besten Händen. Walter Weller wurde in Wien geboren, war bereits mit siebzehn Jahren Mitglied der Wiener Philharmoniker und wenig später Konzertmeister des Spitzenorchesters. Natürlich spielte er dort auch bei den Neujahrskonzerten mit, bevor er die Dirigentenlaufbahn einschlug. Das Konzert in der Liederhalle beginnt um 19 Uhr. **Eine Veranstaltung der Kulturgemeinschaft: Karten auch für Gäste erhältlich.**

EINBLICK AUSBLICK

Die Kulturgemeinschaft hat viele Kooperationspartner in allen Sparten der Kunst. Beginnend mit dieser Ausgabe der »Kultur« haben sie hier Gelegenheit sich Ihnen vorzustellen. Diesen Monat gibt Elke Woitinas, Intendantin des Forum Theaters, Einblick in ihr Haus und Ausblick auf die Premiere von »Drink. Think. Love. – Platons Gastmahl« am 15. Januar.

Ein paar Häuser weiter neben der Kulturgemeinschaft steht ein roter Backsteinbau. Fahnen weisen auf das Forum Theater und das Forum 3 hin. Das Theater ist ohne seinen Zusammenhang mit dem Jugend- und Kulturzentrum Forum 3 nicht zu denken. Schon seine Entstehung zeigt diesen Zusammenhang. Ich bin Mitbegründerin des Forum 3 sowie spätere Begründerin des Theaters. Bis heute gehöre ich zum Trägerkreis des Kulturzentrums. Nicht nur die Kurse, Seminare und Vorträge des Forum 3 ergänzen das Theater sinnvoll; auch die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten und der Werkstätten fördert eine intensive Zusammenarbeit beider Einrichtungen. Das Forum Theater hat kein festes Ensemble. Doch haben wir das große Glück, dass hervorragende Künstler gerne als ständige Gäste mit uns zusammenarbeiten.

So ist es auch möglich einen anspruchsvollen und vielfältigen Spielplan zu erstellen, den sie mit ihrer künstlerischen Kraft überzeugend an das Publikum heranbringen.

Es ist unser Bestreben den Zuschauer über seine Intellektualität hinaus in seinen tieferen Erlebnisschichten anzusprechen. Dass wir auch gut unterhalten wollen, versteht sich von selbst. Aber der eigentliche Sinn des Theaters, so meinen wir, ist doch wohl erst erfüllt, wenn der Zuschauer bereichert wird an Lebenseinsichten und Schicksalserkenntnis, quasi: Theater als Existenz-erweiterung. Das kann geschehen durch Stücke wie »Biografie« von Max Frisch, das Polit- und Schicksalsdrama »Kopenhagen« von Michael Frayn oder »Der Tausch« von Paul Claudel.

»Das Gastmahl« von Platon, das am 15. Januar Premiere hat, nennen wir bewusst »Drink. Think. Love. – Platons Gastmahl«, um gleich jede Befürchtung zu zerstreuen, dass es sich nur um trockene, philosophische Gedanken handeln könnte. Nein, es ist eine spannende und sinnliche Geschichte um das große Menschheitsthema Liebe in all ihren Formen.

Sie trug sich etwa 450 vor Christus in Athen zu, als Agathon seine Freunde zu einem Gastmahl lud. Die Hauptfigur ist ein junger Mann aus der Jetztzeit; ein Mensch, der gerne denkt; ein Schauspieler, ein Vermittler der Zeit, der Damaliges an uns weitergibt.

Seine Beschreibungen der Umgebung, in der sich Sokrates, Pausanias, Phaidros und die anderen bewegen, wie auch altgriechische Musik erzeugen eine dichte Atmosphäre. Sie wird noch dadurch gesteigert, dass er sich verwandelt: in den beleibten Aristophanes, der den Wein sehr liebt, oder in den hageren Arzt Eryximachos, der immer Mäßigung predigt und sich damit zu einem sehr unbeliebten Mann macht, oder in den weisen, etwas hintergründigen Sokrates, der die Liebe in ihrer höchsten Form als das ewig Schöne schildert – eine ebenso intelligente wie vergnügliche Abendunterhaltung.



Wohnungstausch Eine Couch in New York

Juliette Binoche und William Hurt waren die Hauptdarsteller in Chantal Akermans Filmerfolg »Eine Couch in New York«. Ab 15. Januar wird die Geschichte über zwei Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, in einer Bühnenversion in der Komödie im Marquardt uraufgeführt: Henry Harriston, ein renommierter Psychoanalytiker aus Manhattan, ist genervt von seinen neurotischen Patienten. Er beschließt nach Paris zu gehen und gibt zwecks Wohnungstausch eine Anzeige auf. Béatrice Saulnier, eine chaotische Tänzerin, hat in Paris von ihren Verehrern die Nase voll und tauscht kurzerhand die Wohnung mit Henry. Dessen Patienten halten Béatrice für Henrys Urlaubsvertretung. Einer nach dem anderen lassen sie sich auf der Couch des Analytikers nieder und sind dankbar für die Aufmerksamkeit, die die verblüffte junge Frau ihnen schenkt. Bis Henry zurückkehrt ...



Elke Woitinas

German Brass Aus Blech wird Gold

Gold für die Ohren des Publikums zaubern die Musiker von German Brass aus ihren Instrumenten. Hier haben sich zehn Spitzenmusiker vereinigt, von denen jeder einzelne zu den besten seines Fachs gehört. Als Pionier unter den deutschen Blechbläserformationen hat German Brass von 1974 an die Brass-Bewegung maßgeblich geprägt. Die weltweit gastierenden Bläser überzeugen durch ihre Stilsicherheit und verblüffen mit ihrer Leichtigkeit. Entscheidenden Anteil am Erfolg der mit vier Trompeten, drei Posaunen, zwei Hörnern, einer Tuba und Percussion besetzten Brass-Band haben die eigens für sie maßgeschneiderten Arrangements. Mit Werken von Johann Sebastian Bach, Klaus Badelt, Georg Friedrich Händel, Johann Strauß, Giuseppe Verdi und Richard Wagner ist German Brass am 22. Januar im Ludwigsburger Forum am Schlosspark zu erleben.



Orlando Paladino Der Wahn ist männlich

Opernheldinnen, die aus Liebe oder Kummer wahnsinnig werden, gibt es zuhauf: Lucia di Lammermoor ist vielleicht die bekannteste von ihnen, doch es gibt viele andere. Joseph Haydns Oper »Orlando Paladino« stellt dagegen einen männlichen Helden auf die Bühne, der vor lauter Liebe wahnsinnig wird. Er droht in seiner Raserei, die angebetete Angelica und ihren Geliebten Meodoro zu ermorden, doch mit Hilfe der – in Stuttgart wohl bekannten – Zauberin Alcina kann das Paar gerettet werden. Die Handlung geht auf eine Episode aus dem Weltbestseller »Der rasende Roland« von Ariost aus dem Jahre 1516 zurück. Am 26. Januar hat »Orlando Paladino« Premiere im Wilhelma Theater. Es spielt das Stuttgarter Kammerorchester unter der Leitung von Bernhard Epstein, es singen Studierende der Opernschule der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.

Romeo und Julia in sizilianischer Soße

Man nehme ein kleines Dorf, fülle es mit dem Hass von zwei Familien und gebe etwas Schwefel hinein. Dann entkerne man einen Cousin, einen Busenfreund und einen Brautwerber und rühre sie unter. In einem geschlossenen Garten erhitze man eine kleine Menge junges Blut und lasse es über Nacht leise köcheln. Währenddessen gebe man eine Messerspitze Gift in eine Sakristei und löse es auf. Zum Schluss richte man das Ganze in einer Gruft an und dekoriere alles mit einer Hand voll Schicksal. Franziska Merkel und Giuseppe Sciaratta bringen »Romeo und Julia« vom großen elisabethanischen Theater auf eine kleine Handpuppenbühne nach Palermo. Ihr Gastspiel am 23. und 24. Januar im FITZ! Zentrum für Figurentheater verbindet die klassische Vorlage von Shakespeare mit Elementen der sizilianischen Kultur und Geschichte zu einem grotesken Märchen für Erwachsene.

Zeitlos aktuell Draußen vor der Tür

Mit der Uraufführung von »Draußen vor der Tür« wurde Wolfgang Borchert 1947 zu einer wichtigen Stimme der deutschen Nachkriegsliteratur. Das Stück erzählt von Beckmann, einem jungen Heimkehrer aus dem Krieg gegen Russland, den der Gedanke an seine Kriegstaten und an seine toten Kameraden um den Schlaf bringt. In der Hoffnung, irgendwo wieder Anschluss an die Menschen und das Leben zu finden, schleppt er sich von Tür zu Tür. Beckmann versucht, die Verantwortung für seine Kriegserfahrungen abzugeben, aber die Gesellschaft, die ihn in den Krieg geschickt und für die er gekämpft hat, will von ihm und seiner Schuld nichts wissen und lässt ihn draußen vor der Tür ... Borcherts moderner Klassiker in der behutsam aktualisierten Inszenierung von Wilfried Alt hatte vor einem Jahr Premiere im Theater der Altstadt und ist ab 8. Januar wieder dort zu sehen.

Kultur-Highlights im Bürgerzentrum Waiblingen

Terweys' Visual Classic –
hearing pictures, seeing sound

Multiple-Art-Project

Sonntag, 18. Januar 2015 | 20.00 Uhr

ElbtonalPercussion
4 drummers drumming

Kreativer Crossover

Sonntag, 8. Februar 2015 | 20.00 Uhr

Musik • Theater • Tanz • Literatur

Kartenvorverkauf
 Touristinformation Waiblingen (i-Punkt)
 Tel. 07151 5001-155 - www.eventim.de

Veranstalter
 Stadt Waiblingen
 www.buergerzentrum-waiblingen.de

Werther

Odyssee der Gefühle

Goethes Briefroman »Die Leiden des jungen Werther« erzählt die Geschichte einer verzweifelten Liebe – unbedingt, maßlos und gegen jede Vernunft. Der junge Rechtspraktikant Werther verliebt sich in Lotte, die Tochter des Amtmanns S., die jedoch mit einem anderen verlobt ist. Werther ist zerrissen zwischen seiner Leidenschaft und den Normen der Gesellschaft. In der Lektüre von Homers »Odyssee« sieht er seinen eigenen Seelenzustand als Irrfahrt der Gefühle gespiegelt. Nach dem »Urgötz« nimmt Regisseur Simon Solberg sich ein weiteres Meisterwerk aus Goethes Sturm-und-Drang-Periode vor. Mit Werther stellt er die Frage: Ist der verrückt, der an die Liebe glaubt, oder sind nicht vielmehr alle die verrückt, die gesund bleiben in dieser kranken Welt voller NSA-Zyklopen, Pop-Sirenen und Fast-Food-Kirken? Am 17. Januar hat seine Inszenierung Premiere im Schauspielhaus.



Thomas Bernhard

Grantelnder Sprachmagier

Der Januar steht im Studio Theater im Zeichen von Thomas Bernhard. Die beiden Romane »Der Untergeher« und »Beton« des grandios grantelnden Sprachmagiers aus Österreich sind dort als Adaptionen für die Bühne zu sehen. »Beton«, inszeniert von Hannan Ishay, erzählt die Geschichte von Rudolf, der bereits seit zehn Jahren eine wissenschaftliche Arbeit über seinen Lieblingskomponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy vorbereitet, doch schon am ersten Satz der Niederschrift scheitert. »Der Untergeher«, als Ein-Personen-Stück bearbeitet und dargestellt von Christian Fries, lässt zwei junge Pianisten am Salzburger Mozarteum dem genialen Glenn Gould begegnen und daraufhin ihre Karriere abbrechen. Zwei düstere, zugleich komische und nicht zuletzt durch die magisch-rhythmische Sprache Bernhards fesselnde Texte über die Frage, was eine Existenz gelingen oder scheitern lässt.

Wunder der Klassik

Khatia Buniatishvili spielt Beethovens 3. Klavierkonzert

Als Wunderkind eine Karriere zu beginnen, muss nicht unbedingt von Vorteil sein. Der 27-jährigen georgischen Pianistin Khatia Buniatishvili (Foto) ist es jedoch gelungen, vom Wunderkind zu einer international renommierten Künstlerin zu reifen, die im Wiener Musikverein, in der Pariser Salle Pleyel, der Berliner Philharmonie und der Londoner Wigmore Hall auftritt. Am 20. Januar ist sie im Beethoven-Saal der Liederhalle zu Gast. Im Rahmen der von Kulturgemeinschaft und SKS Russ gemeinsam veranstalteten Reihe »Faszination Klassik« interpretiert sie Beethovens 3. Klavierkonzert op. 37 in c-Moll, das einzige Klavierkonzert des Komponisten in einer Moll-Tonart. Es kostet den düsteren Charakter von c-Moll genüsslich aus und setzt ihn in ein wirkungsvolles Spannungsverhältnis zu lichten Passagen. Beethoven selbst spielte bei der Uraufführung 1803 in Wien den Solopart, und zwar nahezu aus dem Kopf, weil

ihm die Zeit gefehlt hatte, die Klavierstimme zu Papier zu bringen. Nicht minder wunderbar erscheint die Entstehungsgeschichte der »Don Giovanni«-Ouvertüre von Mozart: Der Legende nach schrieb er sie noch in der Nacht vor der Uraufführung. Das Kammerorchester Basel interpretiert sie unter der Leitung des italienischen Dirigenten Giovanni Antonini, mit dem es gerade eine Gesamteinspielung aller Beethoven-Sinfonien erarbeitet. Neben Mozart und Beethoven steht auch der dritte Meister des klassischen Dreigestirns auf dem Programm: Haydns Sinfonie Nr. 102 B-Dur ist eine seiner berühmten »Londoner Sinfonien«. Bei ihrer Uraufführung 1795 im Londoner King's Theater stürzte ein Kronleuchter von der Decke, doch wurde niemand im Zuschauerraum ernsthaft verletzt – ein weiteres Wunder der Klassik.

Eine Veranstaltung der Kulturgemeinschaft: Karten auch für Gäste erhältlich.

Uraufführung

Importierte Exponate

Der Morgen danach. Im Tanzlokal »Forstfreunde« steckt den Gästen noch der feuchtföhliche Abend in den Knochen. Gereizt und mürrisch prallen die Egos der Figuren aufeinander: Vinnie will Anerkennung, Sibylle will Konstantin, Konstantin will Nana und Nana will Umsatz. Über allem thront Pacinski, ungesehen und von allen gefürchtet. Das einzige, was alle miteinander verbindet, ist die Musik, die Krüger gegen eine kleine Spende auf dem Klavier zum Besten gibt. Und der Durst nach einem Gläschen vom Klaren. Während sie die Scherben ihrer Sehnsüchte und Wünsche zusammenkehren, kommen die Vorurteile, mit denen jeder im Alltag zu kämpfen hat, an die Oberfläche. Doch als der Vorabend rekapituliert wird, ist plötzlich alles anders, als es zuerst schien. Die Komödie »Importierte Exponate« von Denis Kundic wird am 17. Januar im Theater Tri-Bühne uraufgeführt.

Pasta mortale

Kulinarischer Krimi

Seidenschals, Kopfkissen, Pistolen, Küchenmesser, vielleicht auch noch Äxte – das sind die Werkzeuge der Wahl, wenn es um einen Mord geht. Eine raffiniertere Methode, jemandem den Weg um die Ecke zu erleichtern, sind Mordwaffen in Form von Speisen oder Getränken; man denke an den berühmten Holunderwein, mit dem die reizenden Damen Brewster in »Arsen und Spitzenhäubchen« ihre Untermieter dem Himmel näher bringen, oder an Roald Dahls Lammkeule, die von den ermittelnden Polizisten selbst verspeist wird. Verhängnisvolle Vorspeisen, mordende Salate, höllische Hauptgänge und tödliche Desserts sind die entscheidenden Requisiten in »Pasta mortale«, einem Krimiabend voller unterhaltsamer Spannung, der derzeit auf dem Spielplan des Theaters am Olgaek steht. Die Vielfältigkeit der mörderischen Geschichten spiegelt die gastronomische Bandbreite der Kriminalliteratur.

Dauerbrenner

Der Barbier von Sevilla

Ab 28. Dezember steht Giacomo Rossinis »Il barbiere di Siviglia« wieder auf dem Spielplan der Oper Stuttgart. Die Inszenierung von Beat Fäh hatte 1993 Premiere und wirkt auch nach über hundert Vorstellungen noch taufisch. Die vielen fantasievollen Regie-Einfälle, wie die rollenden Kontrabass-Kästen, das Bühnenbild und die stimmigen Kostüme von Volker Pfüller lassen diese Aufführung einfach nicht altern. Diese Inszenierung bringt immer wieder frische Talente hervor und lässt die etablierten Sänger neu glänzen. Die Wiederaufnahme versammelt zum raffinierten Intrigen- und Verkleidungsspiel: den geldgierigen Vormund Doktor Bartolo, seinen intriganten Helfershelfer Basilio, sein wohlhabendes Mündel Rosina (Foto: Yuko Kakuta), ihren heimlichen Geliebten Lindoro alias Graf Almaviva und den Barbier Figaro, der dem jungen Paar gegen alle Widerstände beisteht.



Queen of Piano

Frauenpower auf zwei Flügeln

Anne und Jenny sind ein Klavierduo der besonderen Art: Sie spielen nicht nur Klavier, sondern singen, moderieren sich selbst und machen kabarettistische Einlagen. Mit Kreativität und Charme zeigen sie, dass der Flügel wirklich ein ganzes Orchester imitieren kann. Egal ob Holz, Saiten, Dämpfer oder Rahmen – jedem Teil entlocken sie klangvolle Effekte, notfalls auch mit Hilfe eines Gitarrenplektrums oder eines Milchschaumquirls. Am 9. Januar sind Anne Folger und Jennifer Rütth alias die Queen of Piano zu Gast im »K«, dem Kultur- und Kongresszentrum in Kornwestheim. Die Zeitschrift »Tastenwelt« schrieb über die beiden Ausnahmepianistinnen, die außer Klavier auch Schauspiel beziehungsweise Jazzgesang studiert haben: »Pianistisches Können, Mut zum Experiment, kabarettistisches Talent und weibliche Attraktivität mischen sich hier zu einem Gesamtkunstwerk für alle Sinne.«



Kunsterlebnis der Kulturgemeinschaft

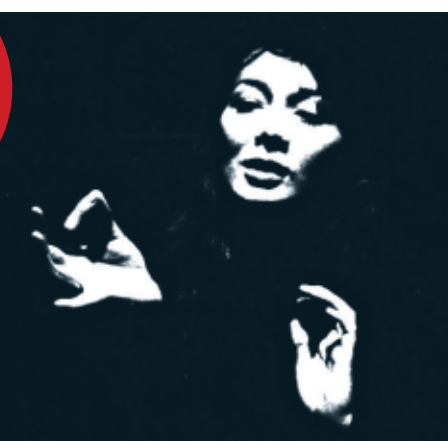
Schwarz ist keine Farbe – Schwarz ist eine Macht. Die Sinne herausfordern

Mittwoch, 4. Februar 2015

»Ich sehe schwarz« – das alles auslöschende Schwarz, was ist das für eine Farbe, ist Schwarz überhaupt eine Farbe? Schwarz ist die Farbe der Finsternis, der Nacht, Ohnmächtigen wird es schwarz vor Augen. Schwarz ist die Kluft von Theaterleuten und Galeristen, schwarzes Design und schwarze Dessous sind stark in der Wirkung, das kleine Schwarze der Trumpf jeder Party. Schwarz signalisiert Macht, aber auch Understatement und asketischen Verzicht. Renoir, Slevogt und Manet wollten nicht auf Schwarz verzichten. Beckmann ebenso wenig – sein Glaubensbekenntnis hieß »Schwarz-Weiß«, nicht umsonst zeigte er sich mit Vorliebe im Smoking. Powerdressing? Auch Richard Meier meint, ein Weniger an Farbe sei ein Mehr an Geschmack ...

Nach der Führung zum Thema durch die Staatsgalerie folgt der Höhepunkt des Kunsterlebnisses: ein exquisites, 3-stündiges Dinner im Dunkeln, bei dem Ihre Sinne verfeinert werden – ein Geschmackserlebnis

Haben Sie schon ein WEIHNACHTS-GESCHENK?



von einzigartiger Intensität. Ein erlesenes Kulturprogramm (Lesung/Livemusik) begleitet das Dinner in der »Rosenau«. Um Ihren Hörsinn zu überraschen, wird nicht verraten, welche Künstler auftreten – Sie werden Musik, Gedichte, Geschichten, Theater live in hoher Qualität erleben.

Im Preis von 104 Euro für Mitglieder bzw. 118 Euro für Gäste sind die **Führung** in der Staatsgalerie mit Ricarda Geib, ein **3-gängiges Menü** (wahlweise vegetarisch oder mit Fleisch) mit begleitendem Kulturprogramm und **VVS-Berechtigung** enthalten. Beginn ist 16.00 Uhr.

Ermäßigte Karten

erhalten Sie als Mitglied der Kulturgemeinschaft beim Kartenservice unter Telefon 0711 22477-20, info@kulturgemeinschaft.de oder www.kulturgemeinschaft.de.

Anmeldungen für Kunsterlebnisse bei cynthia.brenken-meyke@kulturgemeinschaft.de oder Telefon 0711 22477-16

kultur
GEMEINSCHAFT